Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Inserate übernehmen ausserhalb Berlins: Bonn: M. Cohen. — Bremen: E. Schlotte, Wilh. Scheller. — Stettin: S. Salomon. — Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. — Hamburg: Haasenstein & Vogler, Joh. Nootbaar, Adolf Steiner, William Wilkens. — Görlitz: C. Schoenwald. — Mainz: D. Frenz. — Minden: C. Marowski. —

Wien: M. Dukes, I., Wollzeile No. 6—8; A. Oppelik, I., Stubenbastei 2. — Frankreich, England und Belgien: Alleinige Annahme bei der Compagnie générale de Publicité étrangère, John F. Jones & Cie. in Paris, 31bis rue du Faubourg Montmartre. — Schweiz: Orell Füssli & Co., Zürich.

Nr. 26. [32. Jahrgang.] **Berlin, Montag den 16. Januar 1893, Abends.** [32. Jahrgang.] **Nr. 26.**

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erscheint täglich Morgens und Abends, mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag Morgen; bei besonderen Ereignissen in Extra-Ausgaben. Der Abonnementspreis beträgt für das Deutsche Reich und die österreichisch-ungarische Monarchie vierteljährlich **7 Mark 50 Pf., für das übrige Ausland mit dem entsprechenden Postaufschlag. Abonnements werden bei den betreffenden Postanstalten angenommen.** Für **Berlin** nehmen sämmtliche Zeitungs-**Spediteure** und die **Expedition** dieser Zeitung, **Wilhelmstraße 32,** Abonnements vierteljährlich zum Preise von **7 Mark 50 Pf.,** sowie die **Post-Expeditionen** für **8 Mark** inkl. Bestellgebühr entgegen. Preis der einzelnen Nummer 10 Pf. Inserate nimmt die Expedition zum Preise von **40 Pf.** pro fünfgespaltene Petitzeile an. Beiträge für die **Redaktion** der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" sind an diese: **Berlin 48,** SW. **Wilhelmstraße 32,** zu richten, **und wird gleichzeitige Honorarangabe erbeten.**

Fernsprech-Anschluß Amt 6 Nr. 3248. **Nachträgliche Honoraransprüche finden keine Berücksichtigung;** unbenützte Einsendungen können nicht aufbewahrt werden. **Fernsprech-Anschluß Amt 6 Nr. 3248.**

Für die Monate **Februar** und **März** eröffnen wir ein besonderes Abonnement zum Preise von **M 5.** Bestellungen werden bei allen **Reichs-Postanstalten,** in Potsdam bei **A. H. Pusch,** Kanal Nr. 10, außerdem in **Berlin** bei den **Zeitungs-Spediteuren** und in der Expedition der **„Nordd. Allg. Ztg.",** Wilhelmstraße Nr. 32, angenommen.

Politischer Tagesbericht.

Berlin, 16. Januar.

Die Schreibung der Ortsnamen ist eine Angelegenheit, welche eine gleichmäßige Regelung bei uns in Deutschland recht nöthig hat; insbesondere die Schreibung der Anfangsbuchstaben. Man kann gegenwärtig für Deutschland kein alphabetisches Ortsverzeichniß machen, das nicht Angriffen von dieser oder jener Seite ausgesetzt wäre. Wir erinnern nur an das Beispiel des Namens der berühmten Stadt Cöln am Rhein. Das Reichspostamt schreibt sie so, das preußische Ministerium des Innern (Königlich Statistisches Bureau) mit K, das Reichsjustizamt und das preußische Justizministerium mit C, die „Kölnische Zeitung" schreibt sich mit K. Wenn es noch einen dritten Buchstaben mit gleichlautender Aussprache gäbe, würde gewiß irgend ein Ressort diesen für denselben Ortsnamen anwenden.

Die Behörde, welche am meisten Interesse an einer sicheren und gleichmäßigen Schreibung der Ortsnamen hat, ist wohl die Post. Aber sie kann wohl innerhalb ihres Ressorts, z. B. für ihre Kursbücher, eine bestimmte Schreibweise annehmen, für andere Behörden und das Publikum maßgebend ist das nicht. Im amtlichen Reichskursbuch haben wir Köln unter C zu suchen, im amtlichen preußischen Gemeindeverzeichniß unter K. Es handelt sich aber nicht etwa um Köln allein, sondern um eine ganze Menge von Orten mit C oder K; nicht um diese beiden Buchstaben allein, sondern um mehrere Buchstaben, die sich nach unserer Recht- oder Fasch-Schreibung einander ersetzen können, wie C und Z, J und Y, F und V, B und W, und nicht nur um die Anfangsbuchstaben, sondern auch um die Schreibung im Innern der Worte.

Sollte es denn große Schwierigkeiten haben, in diesen für Geographen, Statistiker und mancherlei andere Interessenten unliebsamen Zustand eine feste Ordnung zu bringen?

Es ist klar, daß die Schaffung dieser Ordnung lediglich Aufgabe der Landesbehörden sein kann; die haben interessirten Reichsbehörden, wie z. B. die Post, das Statistische Amt, haben lediglich die Landesschreibweise zu übernehmen; aber zuvor muß diese von einer Zentralstelle aus einheitlich geregelt und als die unabweichbare öffentlich festgesetzt sein. Ob in einzelnen deutschen Staaten eine solche autoritative Regelung bereits stattgefunden hat, ist uns nicht bekannt; im größten Staate ist es nicht der Fall, sonst dürften nicht die verschiedenen preußischen Ressorts, z. B. das Justizministerium und das Ministerium des Innern, verschieden schreiben.

Durchgängig ist es ja wohl gleichgültig, ob ein Ortsname so oder so, mit C oder K u. s. w. geschrieben wird; und man wird wohl auch leicht feststellen können, wie er an Ort und Stelle jetzt meistens geschrieben wird, um diese Schreibweise festzulegen. Die Zuziehung von Sprach- und Geschichtskundigen würde gewiß nur zu unfruchtbaren Erörterungen und unnützen Verzögerungen der Arbeit führen. Vermuthlich wären die statistischen Landes-Zentralstellen die geeignetsten, um die Namensschreibung der Orte zu bestimmen, die dann von allen anderen Landes- und Reichsbehörden und natürlich auch von den Ortsbehörden selbst befolgt werden müßte. Es handelt sich ja nur um eine, im Verhältniß zur Menge der überhaupt vorhandenen, kleine Zahl von Namen, und die Arbeit wäre keine sehr bedeutende; aber gethan sollte sie doch einmal werden.

Zu zwei besonderen Beilagen erhalten die Leser mit dieser Nummer nach dem „Reichs- und Staats-Anzeiger" den Bericht vom gestrigen **Ordensfest** und das Verzeichniß der aus diesem Anlaß verliehenen Orden und Auszeichnungen.

Wir haben in unserer Nummer vom 13. ein uns zugegangenes Privattelegramm veröffentlicht, in welchem ein Artikel des „Wiener Tagblatts" über einen angeblichen französisch-russischen Vertrag wiedergegeben ist.

Nach einem Original-Telegramm des „Pester Lloyd" legt das „Wiener Tagblatt" seine Sensationsnachricht dem Herrn Reichskanzler Grafen Caprivi in den Mund. Wir wissen nicht, ob das „Wiener Tagblatt" dies thut, da uns dessen Originalnummer nicht vorliegt; das uns zugegangene Telegramm ließ den ganzen Artikel als eigenes Elaborat des Wiener Blatts erscheinen.

Für unsere Leser wird es nicht erst der besonderen Versicherung bedürfen, nicht nur daß der Herr Reichskanzler überhaupt keine Andeutung gemacht hat, als sei ihm etwas über russisch-französische Abmachungen bekannt, sondern auch, daß wir den Artikel des „Wiener Tagblatts" ausschließlich wiedergegeben haben, um unsere Leser über das, was Wiener Blätter schreiben, auf dem Laufenden zu erhalten, wie wir unsere Leser über Artikel anderer ausländischer Blätter unterrichten.

Wir konnten daher das Urtheil über die Nachricht des „Wiener Tagblatts" ruhig dem Scharfsinn unserer Leser überlassen, und es ist eine willkürliche Insinuation, wenn einzelne Blätter unser Telegramm so darstellen, als hätten wir damit den Inhalt des Artikels uns irgendwie angeeignet.

Laut telegraphischer Meldung aus **Dresden** ist daselbst in vergangener Nacht die Gemahlin des Prinzen Friedrich August, geborene Erbherzogin von Oesterreich-Toscana, von einem Prinzen entbunden worden. Prinz Friedrich August, der älteste Sohn des Prinzen Georg und dereinstige Nachfolger auf dem sächsischen Throne, und erhält die Geburt des heute Nacht zur Welt gekommenen Prinzen durch die in seiner Person gesicherte weitere Erbfolge des Königshauses für das Königreich Sachsen eine besondere erfreuliche Bedeutung. Dieselbe wird im ganzen Reiche voll gewürdigt und die Freude des Sachsenvolkes allenthalben in Deutschland getheilt werden, ebenso wie die Verehrung allgemein ist, welche das deutsche Volk dem um die nationale Entwickelung hochverdienten sächsischen Königshause und vor Allem dem erlauchten Könige selbst darbringt.

Weitere telegraphische Meldungen aus Dresden vom heutigen Vormittag lauten:

Glücklich der Geburt eines Prinzen wurden heute früh 101 Salutschüsse abgegeben. Die Taufe des neugeborenen Prinzen findet heute Nachmittag statt. Für morgen ist zur Feier des frohen Ereignisses eine Cour bei Hofe und eine Gala-Vorstellung im Königlichen Theater angesetzt. Am künftigen Sonntag wird ein feierlicher Dankesgottesdienst abgehalten werden. Mutter und Kind verbrachten eine gute Nacht.

In der heutigen (22.) Plenarsitzung des **Reichstages** trat derselbe in die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Besteuerung des Branntweins vom 24. Juni 1887, ein. Staatssekretair des Reichs-Schatzamts Frhr. v. Maltzahn, welcher die Debatte einleitete, trat zunächst der Auffassung einer neulichen Rede entgegen, als ob er eine neue große Steuerreform in Aussicht genommen hätte. Die gegenwärtigen Steuervorlagen und ganz besonders die jetzt zur Verhandlung stehende Branntweinsteuervorlage hätten lediglich die Bedeutung eines erhöhten finanziellen Erträgnisses, welches aber auch den Bedürfnissen des Reiches für die nächstkommende Zeit genügen werde. Der Herr Schatzsekretair begründete darauf die Details der jetzigen Vorlage. Abg. Graf Grote für die Kommissionsberathung und beym. die zweite Lesung Anträge bezüglich Abänderungen der Bestimmungen über die Bevorzugungen der Großbrennereisund der Herabsetzung des Kontingents an. Die Militairvorlage verursache in Süddeutschland große Mißstimmung, nicht sowohl ihres Kernes wegen, sondern mehr der dadurch verursachten Kosten und insbesondere der Art der Aufbringung wegen. Die süddeutschen kleinen Brennereien würden durch das Branntweinsteuergesetz übrigens zu sehr benachtheiligt. Abg. Dr. Witte betonte, daß seine Vorbehauptungen über das Branntweinsteuergesetz von 1887 eingetroffen seien, und daß die Vorlage nicht geeignet sei, die betreffenden Schäden zu beseitigen. Wenn die Regierung wirklich neue Steuern auflegen müsse, sollte zunächst die Steuerdifferenz zwischen 50 und 70 ℳ beseitigt werden. Die Herren Brenner sollten sich doch nicht täuschen; sie tanzten auf einem Vulkan! (Heiterkeit.) Die von ihnen an das Branntweinsteuergesetz geknüpften Erwartungen hätten sich nicht erfüllt. Sei doch die Lage der Brenner trotz der Liebesgabe von 40 Millionen eine recht ungünstige. (Zustimmung rechts.) Es sei keine gleichmäßige Preisbildung erzielt, noch auch die Ueberproduktion verhindert worden. Wenn die landwirthschaftlichen Brenner auf ihr Kontingent sich beschränkt hätten, würde die Liebesgabe in ihren Taschen geblieben sein. Durch diegange Konstruktion des Gesetzes seien sie indeß zur Ueberproduktion gezwungen. So lange wir nicht zu einer reinen Konsumsteuer übergehe, werde man im Lande nicht Ruhe und im Brennereigewerbe keine Stetigkeit bekommen. Der Gehaltpunkt gegenüber, daß das Steuerprivileg im Interesse der auf den Kartoffelbau angewiesenen ärmeren Gegenden nothwendig sei, bemerkte er, daß die vorzugsweise betreffende Deutschlands im Jahre 1890/91 und 7,7 in Vorjahre 7,8 pCt., und selbst in Westpreußen nicht mehr als 15 pCt. der gesammten Kartoffelernte zu Brennereizwecken verwandt worden sei. Er hoffe übrigens den Tag zu erleben, wo der radikale Bruch mit dem jetzigen System eintreten werde. Bayerischer Finanzminister Frhr. v. Riedel nahm darauf das Wort, um zunächst ausführlich darzulegen, daß die verbündeten Regierungen bei jeder Branntweinsteuer-Vorlage vor Allem das volkswirthschaftliche Interesse berücksichtigen müßten, und dann, daß die bedauerte Liebesgabe von 40 Millionen den Großbrennern in Wirklichkeit gar nicht zu Gute komme. Die Differenz in der Besteuerung habe vielmehr nur die Bedeutung der Ueberproduktion zu steuern, und sie komme nur den kleinen und mittleren Brennereien zu Gute. Bei Schluß des Berichts ging der bayrische Herr Finanzminister dann speziell auf die bezüglichen süddeutschen Verhältnisse ein.

Wie schon aus der Etatsrede des Finanzministers bekannt, ist im preußischen Etat vorgesehen, eine weitere Aufbesserung der Lage der Diätare durch erhebliche Vermehrung der etatsmäßigen Stellen für Subalternund Kanzleibeamte zu bewirken. Eine dem Etat des Finanzministeriums beigefügte Denkschrift besagt darüber:

Das Bedürfniß, die Lage der diätarisch beschäftigten Beamten des Subaltern- und Kanzleidienstes zu verbessern, ist von der Staatsregierung wie von der Landesvertretung wiederholt anerkannt worden. Diesem Bedürfniß soll durch den vorliegenden Etat, da weitergehende Maßregeln wegen Mangels an Mitteln zur Zeit nicht ausführbar sind, im Wege einer einmaligen umfassenden Stellenvermehrung Abhülfe verschafft werden. Es ist in Aussicht genommen, die etatsmäßigen Subalternbeamtenstellen um 3 253 und die etatsmäßigen Kanzlistenstellen um 293 zu vermehren, im Ganzen also 3 546 neue etatsmäßige Stellen zu errichten. Dadurch wird ermöglicht werden, daß im Subalterndienst von den Militairanwärtern sämmtliche Diätare mit einer Dienstzeit von vier Jahren und darüber und eine Anzahl von dreijähriger und noch kürzerer Dienstzeit, von den Zivilanwärtern die überwiegend größere Anzahl derjenigen mit mehr als vierjähriger diätarischer Dienstzeit zur etatsmäßigen Anstellung gelangen. Die diätarische Dienstzeit ist bei den Militairanwärtern vom Tage der definitiven Uebernahme in den Zivilstaatsdienst, unter Hinzurechnung der vorausgegangenen Probedienstzeit, bei den Zivilanwärtern vom Ablauf des üblichen dreijährigen Vorbereitungsdienstes berechnet worden. Wenn die Militairanwärter etwas günstiger gestellt werden als die Zivilanwärter, so erscheint dies, abgesehen von den bei der Stellenbesetzung hinsichtlich der Militairanwärter zu beachtenden Bestimmungen, um deswillen gerechtfertigt, weil die Militairanwärter in der Regel erst in einem weit höheren Lebensalter als die Zivilanwärter etatsmäßig angestellt werden.

Der Mehrbedarf an Stellen für den Kanzleidienst, welche, mit Ausnahme der Zeichnerstellen, den Militairanwärtern ausschließlich vorbehalten sind, ist in der Weise berechnet, daß sämmtliche Diätare mit einem Dienstalter von vier Jahren und darüber angestellt werden können.

Die neuen Subalternbeamtenstellen sind als Beamtenstellen 2. Klasse (Assistentenstellen 2c.) ausgebracht. Eine Ausnahme hat bei der Justizverwaltung eintreten müssen. Bei dieser war die Aufbringung einer Anzahl neuer Stellen als Subalternbeamtenstellen 1. Klasse (Gerichtsschreiber) nothwendig, weil die Ausbringung der sämmtlichen Stellen als Stellen zweiter Klasse (Gerichtsschreiberbehörden) den Bedürfnissen der Justizverwaltung mit Rücksicht auf die beschränkten dienstlichen Befugnisse der Gerichtsschreibergehülfen nicht genügt haben würde. Außerdem mußte für die bei der Eisenbahnverwaltung, der Anlieferungskommissionen und der landwirthschaftlichen Verwaltung beschäftigten Vermessungsbeamten die Errichtung von Subalternbeamtenstellen 1. Klasse in Aussicht genommen werden.

Eine Erhöhung der Gesammtzahl der Beamten ist nicht beabsichtigt, es kommen daher die Diätare für so viel Beamte in Abgang, als etatsmäßige Stellen hinzutreten. Die im Staatshaushaltsetat vorgesehenen geringfügigen Stellenvermehrungen liegen außerhalb der Maßregel.

Von Aenderungen in den bestehenden Besoldungsverhältnissen und in der Klassifizirung der verschiedenen Beamtenkategorieen ist abgesehen. In dieser Beziehung bestehende Ungleichheiten können erst bei einer späteren allgemeinen Gehaltsaufbesserung beseitigt werden. Nur in den bei den Anstellungsverhältnissen der bei den Landräthen und bei den Vorsitzenden von Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommissionen beschäftigten Bureaugehülfsarbeiter der Regierungen ist eine Aenderung dahin in Aussicht genommen, daß diese Beamten zum Zweck ihrer etatsmäßigen Anstellung als Regierungs-Bureauassistente künftig nicht mehr zur Regierung zurückzuberufen brauchen, sondern auch in dieser Eigenschaft den Landräthen 2c. noch als Hülfsarbeiter belassen werden können.

Am Freitag hielt der nationalliberale Verein in Mainz eine Vorstandsversammlung ab, bei welcher Gelegenheit der bekanntlich auf dem rechten nach links gerichteten Flügel der Partei stehende Vorsitzende desselben, Bankpräsident Eckart, seine Ansicht über die **Militairvorlage** unter allgemeiner Zustimmung der Vereinsmitglieder dahin aussprach, daß zur Sicherung des Vaterlandes Erforderliche müsse bedingungslos bewilligt und unter allen Umständen ein Konflikt vermieden werden.

Der gegenwärtig in der deutschen Reichshauptstadt weilende Minister der auswärtigen Angelegenheiten von Rumänien, Alexandre **Lahovary,** kommt von dem Hochzeitsfeierlichkeiten in Sigmaringen. Er wurde schon bei Sr. Majestät dem Kaiser vorgestellt und von Allerhöchstdemselben mit einer Ansprache ausgezeichnet. Heute wird der Minister von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen werden. Obgleich Herr Lahovary noch ziemlich jung ist, so kann er doch bereits auf eine glänzende Karriere zurückblicken. Wie in Rumänien öffentlich ist, hat er seine Karriere zunächst als parlamentarischer Schreiber gemacht und gilt für einen der ersten Redner des rumänischen Parlaments. Trotz der relativ kurzen Zeit seiner Führung der auswärtigen Angelegenheiten Rumäniens kann Herr A. Lahovary schon auf schöne Erfolge zurückblicken, zu welchen vor Allem seine energische und doch zugleich diplomatische Haltung in der Zanzibar-Angelegenheit zu zählen sind. Auch in den nicht immer ganz leichten Beziehungen zu dem mächtigen russischen Nachbar hat Herr Lahovary durch seinen politischen Takt, ohne der Würde seines Landes etwas zu vergeben, jede ernstliche Komplikation zu vermeiden gewußt. Einer dem Botschafterposten angehörig, huldigt Herr Lahovary den Prinzipien und Tradition streng konservativen Prinzipien und gilt neben Herrn Lascar Catargi für den bedeutendsten Staatsmann der eigentlich konservativen Partei Rumäniens. Während seines Hierseins wird Herr Lahovary jedenfalls auch über die Handelsbeziehungen seines Landes zu Deutschland sprechen, die einer demnächstigen Neuregulirung entgegensehen. Diese Verhandlungen werden durch seine persönliche Berührung mit den hiesigen maßgebenden Persönlichkeiten nur gewinnen können, da Herr Lahovary außer einer genauen Kenntniß der wahren Handelsinteressen seines Vaterlandes auch ein großes Verhandlungstalent mitbringt. Unter allen Umständen wird der auswärtige Minister des Königs Karl hier überall der freundlichsten Aufnahme versichert sein dürfen.

Wie schon bekannt, ist im preußischen Etat vorgesehen, die Zahl der Loose der **preußischen Klassenlotterie** um 30 000 auf 220 000 zu vermehren. Jedoch wird die erste der beiden in das Etatsjahr 1893/94 entfallenden Lotterien, die 188., noch nach dem jetzt geltenden Spielplan, also ohne Vermehrung der Loose gezogen werden, und die letztere erst für die 189. Lotterie eintreten. Der Ueberschuß der Lotterieverwaltung erhöht sich auf diese Weise im nächsten Etatsjahr noch nicht um den vollen Betrag, der aus der Loosvermehrung zu erwarten steht, sondern nur um 800 600 ℳ, nämlich von 8 090 300 ℳ, wie sie der laufende Etat vorsieht, auf 8 980 900 ℳ, die für 1893/94 in Ansatz gebracht sind.

Zum **Ausstande der Bergarbeiter** ist zu melden, daß am Sonnabend der Vorstand des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Ober-Bergamtsbezirk Dortmund ein weiteres Zirkular an die Vereinszechen erlassen hat, worin dieselben mit Rücksicht auf die weitere Entwickelung der Ausstandsbewegung auf das Dringendste ersucht werden, den ausständigen Bergarbeitern gegenüber von den in dem früheren Rundschreiben des Vorstands angezogenen §§ 3 und 6 der Arbeitsordnung ausnahmslos den strikktesten Gebrauch zu machen. „Nur, wenn dies geschieht, darf geboft werden, daß die Belegschaften sich der Tragweite ihres unverantwortlichen kontraktbrüchigen Verhaltens bewußt werden und einsehen lernen, daß die begangene grobe Pflichtverletzung mit empfindlichen Nachtheilen für sie verbunden sein muß."

Es wird daher

1. daran festzuhalten sein, daß alle Bergarbeiter, welche drei aufeinanderfolgende Schichten feiern, aus der Liste der Arbeiter gestrichen und somit entlassen werden — § 3 der Arbeitsordnung. Es empfiehlt sich, die Liste der Entlassenen namentlich durch Anschlag bekannt zu machen und für dieselben die Akscher bereit zu halten. Die Auslohnung derselben erfolgt an dem regelmäßigen Lohntag, da sie keinen Anspruch auf sofortige Zahlung desselben haben. Eine spätere Wiederzulassung zur Arbeit kann nur unter den Voraussetzungen erfolgen, unter denen die Annahme von neu sich meldenden Arbeitern überhaupt geschieht. Hierbei ist jedenfalls zu verfahren, daß die etwaige Wiederannahme zur Arbeit nicht sofort bei der Meldung oder den Aushändigen des Abkehrscheines erfolgt, sondern erst nach einer, von jeder Zeche gemäß ihrer Verhältnisse zu bestimmenden Frist, damit den kontraktbrüchigen Arbeitern klar und begreiflich gemacht wird, daß die Wiederannahme der Arbeit nicht allein von ihrem Willen, sondern in erster Linie von dem Willen der Zechenverwaltung abhängt.

2. Jedem Bergarbeiter, welcher sich am Ausstande betheiligt und drei aufeinanderfolgende Schichten feiert hat, ist ohne Rücksicht darauf, ob er nach der gemäß § 3 der Arbeitsordnung erfolgten Entlassung aus der Arbeit später wieder Annahme zur Arbeit gefunden hat oder nicht, bei Auszahlung des für den Monat Dezember 1892 fällig werdenden Lohnes der in § 6 der Arbeitsordnung festgesetzte Schadenersatzbetrag ohne Weiteres in Abzug zu bringen. Derselbe berechnet sich hier auf den dreifachen Betrag des durchschnittlichen Tagesarbeitsverdienstes des Monats Dezember 1892.

3. Diejenigen Arbeiter, welche in Folge ihrer Betheiligung am Ausstande nur eine oder zwei Schichten versäumt haben und somit aus der Arbeit nicht entlassen wurden, sind in Gemäßheit der §§ 22 und 23 der Arbeitsordnung in Strafe zu nehmen.

Der Vorstand empfiehlt auf Grund einstimmigen Beschlusses den Vereinszechen endlich auf das Dringendste, keinen Bergarbeiter wieder anzunehmen, wegen Betheiligung am Ausstande auf einer anderen Zeche aus der Arbeit entlassen worden ist. Diese Maßregel wird um so leichter durchzuführen sein, als es in Anbetracht der Verhältnisse der Industrie im Allgemeinen jetzt wohl wie insbesondere auch des Bergbaues von keinem wirthschaftlichen Nachtheil sein wird, wenn die Förderung der Steinkohlenzechen auf längere Zeit wesentlich beschränkt werden sollte."

* * *

Von den Vorgängen der letzten Tage wird gemeldet:

Essen a. d. Ruhr, Sonntag 15. Januar. Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zufolge wurde die heute hier abgehaltene Bergarbeiterversammlung, welche über die Fortsetzung des Strikes beschließen sollte, bald nach Eröffnung wegen Verbohrung obrigkeitlicher Anordnungen polizeilich aufgelöst.

Gelsenkirchen, Montag 16. Januar. Im hiesigen Bezirk ist heute Alles angefahren. Der Ausstand ist also beendet anzusehen.

Herne, Montag 16. Januar. In dem benachbarten Orte Mienke fellte gestern Abend unter freiem Himmel eine Bergarbeiter-Versammlung stattfinden, welche mündlich verboten war. Beim Erscheinen von Gendarmerie zerstreuten sich die Bergarbeiter, welche in einer Stärke von über 100 Mann erschienen waren.

Essen a. d. Ruhr, Montag 16. Januar. Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zufolge ist die Zahl der Ausständigen im hiesigen Ober-Bergamtsbezirk bei der heutigen Morgenschicht auf 8500 Mann gesunken. Voll angefahren seien die Belegschaften „Gustav", „Consolidation", „Unser Fritz", „Graf Beust", „Bismarck", „Gottessegen", „Freie Vogel", „Stürbank" und „Margaretha". Von der Zeche „Hasenwinkel" seien 150 Mann neu in den Ausstand getreten.

Saarbrücken, Montag 16. Januar. Heute sind nur noch 2900 Bergarbeiter ausständig. Der „Saarbrücker Zeitung" zufolge fanden gestern in Bildstock, Puttlingen, Schwalbach und Guichenbach Bergarbeiterversammlungen statt, in denen zwar beschlossen wurde weiterzustriken, die Stimmung sei jedoch allenthalben, wie die „Saarbrücker Zeitung" hinzufügt, eine sehr gedrückte.

Rundschau im Auslande.

Aus den heute wieder zahlreicher vorliegenden **Pariser** Nachrichten ist als am meisten Bemerkenswerth die Thatsache hervorzuheben, daß von der Stelle aus, welche die Angriffe gegen das belehende Regime leitet, jetzt vor Allen das Staatsoberhaupt, der Präsident der Republik Herr Carnot, zur Zielscheibe genommen ist. Neben der bedeutungslosen Thatsache, daß Carnot's Name neben dem des damaligen Arbeitsministers Barbaux auf der Vorlage für die Loosanleihe gestanden hat, was doch schließlich nur eine bloße Formalität bedeutete, wirft man hauptsächlich dem Präsidenten vor, er habe von dem Panama-Skandal längst gewußt, die Namen aller Bestochenen sowie das Treiben der Minister gekannt, die ihre Geheimfonds aus der Panama-Kasse speisten, und er habe dieses Unwesen ohne Einspruch geduldet. Eine Anzahl Senatoren begab sich am Freitag zum Ministerpräsidenten Ribot, um bei ihm wegen der maßlosen Angriffe gewisser Blätter auf Herrn Carnot vorstellig zu werden. Sie seien entschlossen, erklärten sie, im Senat strenge Maßregeln gegen derartige Verunglimpfungen des Staatsoberhauptes durch die Presse zu beantragen. Der Minister antwortete, wenn die Regierung zu der Ansicht gelange, daß sie gegen diese Mißbräuche keine ausreichenden gesetzlichen Mittel an der Hand habe, so werde sie sich an das Parlament wenden, denn sie wisse, daß Kammer und Senat einmüthig diesen Feldzug, der übrigens bald von selbst aufhören werde, mißbilligten. Der „Gaulois" behauptet, der Minister des Innern hätte gestern an Provinzblätter gerichtete Telegramme, welche Angriffe auf Carnot reproduzirten, inhibirt. Weiterhin behauptet dieses Blatt, Rouvier hätte gedroht, er würde, wenn die Untersuchung gegen ihn nicht eingestellt würde, Beweise dafür liefern, daß auch Ribot Beziehungen zu dem Bankier Blasto unterhalten habe. Blasto besitze ein Schreiben Ribot's, in welchem derselbe wegen geleisteter Geldvorschüsse für die Geheimfonds Dank sage. Schon vor einigen Tagen ist von uns andeutungsweise erwähnt worden, daß der Panama-Skandal auch in das in Paris beglaubigte diplomatische Korps der fremden Mächte übergreifen begonnen hat. Nachdem die „Pall Mall Gazette" zuerst ohne Umhüllung den Namen des Baron v. Mohrenheim genannt hat, und die Pariser Blätter dem Beispiel der englischen Kollegin gefolgt sind, kann kein Grund zur Zurückhaltung mehr vorliegen. Der russische Botschafter wird beschuldigt, von der Panama-Gesellschaft 500 000 Frcs. erhalten zu haben. Die „Cocarde" war das erste Pariser Blatt, welches öffentlich eine Andeutung dieser Art machte, indem es schrieb, daß es für alle Personen, die in die Einzelheiten der Politik eingeweiht wären, kein Geheimniß sei, daß Francinet in der That dem Untersuchungsrichter Franqueville erklärt habe, er habe durch die Vermittelung des Cornelius Herz einem Botschafter Herrn v. M. 500 000 Fr. übergeben lassen. „Aber", fügte das boulangistische Blatt sophistisch hinzu, „wir glauben behaupten zu können, daß die betreffende hochstehende Person weder Herr v. Mohrenheim noch — Herr v. Münster war. Es soll sich um einen Mann handeln, der zu dieser Zeit in Paris die Interessen einer Nation vertrat, die nicht die Freundin Frankreichs ist." Damit ist mit nicht mißzuverstehender Deutlichkeit auf den ehemaligen italienischen Botschafter Grafen Menabrea hingewiesen. Herr Ribot nahm gestern gelegentlich seines Exposés über den russischen Botschafter Reßmann Anlaß, der peinlichen Empfindung Ausdruck zu geben, welche die in einigen Blättern gegen Reßmann's Vorgänger gerichteten beleidigenden Insinuationen hervorgerufen hätten. Graf Menabrea hätte die beste Erinnerung zurückgelassen. Die versichert wird, hat Herr Ribot auch Herrn v. Mohrenheim gegenüber sein Bedauern ausgedrückt, daß französische Blätter sich an der Verbreitung der gegen den Botschafter gerichteten Verleumdungen betheiligt hätten. Gegen den Korrespondenten auswärtiger Blätter, welche in besonders auffälliger Weise zur Verbreitung der Pariser Verdächtigungen im Ausland beigetragen hatten, ist die Regierung mit Verhaftung oder Ausweisung vorgegangen. Gestern früh ist der Pariser Berichterstatter des „Budapester Hirlap", Namens Selcki, verhaftet worden. Die Veranlassung dazu, daß das „W. T. B." bemerkt, seine fortgesetzten Verleumdungen von mehreren bei der französischen Republik beglaubigten Gesandten und seine unwahren Behauptungen über das Verhalten eines fremden Souverains gegenüber einem französischen Botschafter. Mit der letzteren Bemerkung ist auf die Meldung hingedeutet, der französische Botschafter in Wien, Decrais, sei jüngst zum Kaiser Franz Josef bei einem Empfang in auffälliger Weise ignorirt worden. Dem „Temps" zufolge erklärt Herr Decrais die Nachricht für eine tendenziöse Erfindung. Selcki ist nach einem summarischen Verhör durch den Polizeikommissar bis zu seiner Ausweisung in das Polizeigefängniß abgeführt worden. In seiner Wohnung wurde eine Haussuchung vorgenommen. Der Korrespondent mehrerer deutscher Blätter, Wedel, erhielt gestern Abend einen Ausweisungsbefehl zugestellt. Ein italienischer Journalist wird morgen ausgewiesen werden. Das Komité des Vereins der ausländischen Presse wird sich morgen versammeln, um über die Streichung derjenigen Vereinsmitglieder aus den Vereinslisten zu berathen, welche durch die französische Polizei ausgewiesen sind. Die Morgenblätter bezeichnen es als wahrscheinlich, daß noch mehrere andere deutsche und italienische Zeitungskorrespondenten ausgewiesen werden. Der „Figaro" versichert, die Namen derjenigen Deputirten und Senatoren, bezüglich welcher die gerichtliche Erklärung erfolgen werde, daß es an genügenden Beweismitteln zu ihrer Verfolgung fehle, würden bis morgen Mittag bekannt gemacht werden.

In **Belgien** wollen die Radikalen in allen Städten des Königreichs eine Abstimmung veranstalten über das künftige Wahlrecht. Sie nennen dies Verfahren ein Volksreferendum und haben gestern in Alost damit angefangen. Von 4500 großjährigen Bürgern, welche in der Stadt wohnen, stimmten 3000 für das allgemeine Stimmrecht. In einem zu Charleroi gestern von den „Rittern der Arbeit" veranstalteten zahlreich besuchten Meeting zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts wurde eine hierauf bezügliche Tagesordnung angenommen, welche dem Könige und den Kammern überreicht werden wird.

Die unter dem Vorsitze des Unterhausmitgliedes Hardie in **Bradford** stattgehalte Konferenz der Unabhängigen Arbeiterpartei hat mehrere Resolutionen angenommen, in denen der internationale Charakter der

Arbeit betont, dem Proletariat aller Länder brüderliche Begrüßung entboten, und die Absicht der Partei ausgesprochen wird, an der in diesem Jahre in Zürich stattfindenden internationalen Konferenz theilzunehmen.

Aus **Madrid** wird gemeldet: Der in der Nähe des Forts von Alhucemas durch Marokkaner gefangen genommene Soldat ist, in Folge der Aufforderung des Gouverneurs von Alhucemas, wieder frei gelassen worden.

Der **portugiesische** Ministerpräsidents Dias Fereira wird heute in der Kammer das Budget 1893/94 vorlegen. Die Einnahmen sind in demselben mit 41 160, die Ausgaben mit 46 222 Contos Reïs veranschlagt. Das Defizit in Höhe von 5062, welches sich darnach ergiebt, soll durch eine Herabminderung der Ausgaben und durch neue Steuern gedeckt werden.

Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus **Kairo** gemeldet wird, dürfte in Folge des leidenden Gesundheitszustandes des Ministerpräsidenten Fehmi-Pascha eine Aenderung des Kabinets demnächst eintreten. Fahri-Pascha, ehemals Justizminister im Kabinet Riaz-Paschas, würde demnach zum Premierminister ernannt werden und Boutros-Pascha, der Unterstaatssekretair im Justizdepartement, das Finanzministerium erhalten, Maslum-Pascha, welcher gegenwärtig das Amt des Ober-Zeremonienmeisters bekleidet, sei zum Justizminister ausersehen. Indessen ist ein diesbezügliches Dekret des Khedive noch nicht veröffentlicht.

Parlamentarisches.

* Wie aus Amberg telegraphisch gemeldet wird, ist gestern der Reichstagsabg. Andreas Hilpert, Privatier daselbst, im 56. Lebensjahre verstorben. Derselbe war seit langen Jahren Mitglied der Gemeinde und des Magistrats und vertrat seit Beginn der gegenwärtigen Legislaturperiode im Reichstage, wo er Mitglied des Zentrums war, den 2. Wahlkreis der Oberpfalz.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten.

Berlin, 16. Januar.

* Se. Majestät der Kaiser und König verblieb während der vorgestrigen Nachmittagsstunden in seinem Arbeitszimmer und erledigte Regierungsangelegenheiten. Im Laufe des Nachmittags hatte der Prinz und die Prinzessin Heinrich den Majestäten im Schlosse einen Besuch abgestattet.

Am Sonntag Vormittag empfingen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin den Besuch des Herzogs und der Herzogin von Connaught, welche am Abend zuvor in Berlin eingetroffen waren. Um 10 Uhr nahm die Feier des Krönungs- und Ordensfestes mit der festlichen Anfahrt der königlichen Prinzen und Prinzessinnen, der geladenen und der neu zu dekorirenden Personen im königlichen Schlosse ihren Anfang. (Ueber den Verlauf des Festes berichten wir an anderer Stelle.) Nach beendeter Feier kehrte Se. Majestät in sein Arbeitszimmer zurück und erledigte dort während der nächsten Stunden Regierungsangelegenheiten. Später sahen die kaiserlichen Majestäten den Prinzen Christian zu Schleswig-Holstein nebst Adjutant, den Herzog Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein und den Chef des Marinekabinets Kontreadmiral Frhrn. v. Senden-Bibran ꝛc. als Gäste an der Abendtafel.

Am heutigen Vormittage arbeitete Se. Majestät der Kaiser zunächst von 9½ Uhr ab mit dem Chef des Zivilkabinets und nahm darauf von 10¾ Uhr ab die Vorträge des kommandirenden Admirals sowie des Staatssekretairs des Reichs-Marineamts und des Chefs des Marinekabinets entgegen.

* Ihre Majestät die Kaiserin und Königin nahm am gestrigen Tage an der Feier des Krönungs- und Ordensfestes im königlichen Schlosse theil. Heute Mittag hatte Allerhöchstdieselbe eine längere Ausfahrt unternommen, und später der Siemens-Gedächtnißfeier in der Philharmonie beigewohnt.

* Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich besuchte am Sonnabend Vormittag, gelegentlich einer Ausfahrt, das Physikalische Institut in der Neuen Wilhelmstr. 16 und verweilte daselbst längere Zeit. Am Nachmittag um 1 Uhr begab sich die Kaiserin Friedrich nebst Prinzessin Tochter Margarethe nach dem Lehrter Bahnhof, begrüßten daselbst den Prinzen und die Prinzessin Heinrich und geleiteten Höchstdieselben nach erfolgter Ankunft nach dem Kaiserin Friedrich-Palais, wo das prinzliche Paar Wohnung genommen. Gestern Nachmittag begab sich Ihre Majestät um 11¾ Uhr zur Theilnahme an den Ordensfestlichkeiten ins hiesige Schloß, wohnte dem Gottesdienste in der Schloßkapelle bei, nahm darauf an der Galatafel im Weißen Saal Theil und kehrte hierauf nach Ihrem Palais zurück. — Am Abend um 6 Uhr hatte sich Ihre Majestät von der Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein begleitet, nach der englischen Kapelle im Schlosse Monbijou begeben, um dort dem englischen Gottesdienste beizuwohnen. — Nach dem Palais zurückgekehrt, statteten daselbst der Herzog und die Herzogin von Connaught Ihrer Majestät einen Besuch ab und verblieben daselbst auch zum Diner, an welchem auch die Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein theilnahm.

* Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Heinrich begrüßten am Sonnabend bald nach 3 Uhr die kaiserlichen Majestäten im königlichen Schlosse und statteten später auch noch den erbprinzlich-sachsen-meiningenschen Herrschaften in deren Villa im Thiergarten einen Besuch ab. Gestern nahm das prinzliche Paar an der Feier des Krönungs- und Ordensfestes im Schlosse Theil. — Auch im Laufe des gestrigen Tages statteten Höchstdieselben mehrere Besuche ab. — Am Sonnabend Abend hatte Prinz Heinrich einer Einladung des kommandirenden Generals des Gardekorps Frhr. v. Meerscheidt-Hüllessem zur Tafel entsprochen.

* Se. königl. Hoheit der Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht von Preußen ist mit seiner Gemahlin und seinem jüngsten Sohne, sowie dem gesammten prinzlichen Hofstaate am Sonnabend Abend 8½ Uhr aus Hannover in Berlin eingetroffen. Am heutigen Vormittag begrüßten der Prinz und die Prinzessin im hiesigen Schlosse die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften und nahmen darauf an der Feier des Krönungs- und Ordensfestes Theil.

* Ihre Hoheiten der Herzog und die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin trafen am Sonnabend Abend in Berlin ein, übernachteten im Hotel Kaiserhof und nahmen gestern an der Feier des Krönungs- und Ordensfestes Theil.

* Se. königl. Hoheit der Landgraf von Hessen ist gestern Nachmittag, begleitet vom Rittmeister v. Strahl, um 5 Uhr 40 Min. in Berlin eingetroffen und im Hotel Kaiserhof abgestiegen.

* Ihre königl. Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden, welche sich bereits vor dem Weihnachtsfeste von hier nach Karlsruhe begeben hatten, sind von dort gestern früh mit ihrem Gefolge nach Berlin zurückgekehrt.

* Se. Hoheit der Prinz Friedrich Karl von Hessen hatte einer leichten Erkältung wegen gestern Nachmittag nicht an der Galatafel im königlichen Schlosse theilgenommen und sich bei den Kaiserlichen Majestäten entschuldigen lassen.

* Ihre königl. Hoheit die Erbgroßherzogin von Oldenburg trifft am heutigen Nachmittag aus Oldenburg hier ein und wird bei ihrer erlauchten Mutter, der Prinzessin Friedrich Karl, im Palais am Leipziger Platz wohnen. Se. königl. Hoheit der Erbgroßherzog weilt gegenwärtig in Petersburg, um daselbst der am 19. d. M. stattfindenden silbernen Hochzeit des Herzogs Alexander von Oldenburg beizuwohnen. Von dort wird der Erbgroßherzog voraussichtlich am 23. d. M. ebenfalls hier eintreffen, um an den Vermählungsfeierlichkeiten Theil zu nehmen.

* Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein sind am Sonnabend Abend 10 Uhr 20 Minuten hier eingetroffen und im königlichen Schlosse abgestiegen.

---

* Der Fürst zu Hohenlohe-Langenburg ist aus Langenburg hier eingetroffen und im Hotel Bristol abgestiegen.

* Der Prinz Heinrich zu Schönaich-Carolath ist von Schloß Amptitz gestern hier eingetroffen und hat im Hotel Bristol Wohnung genommen. Ebenda ist auch der Geh. Kommerzienrath Krupp, aus Essen kommend, abgestiegen.

* Der Ober-Jägermeister Graf v. d. Asseburg ist aus Meisdorf und der Schloßhauptmann von Stettin Graf Borcke-Stargordt aus Stargordt hier angekommen und im Hotel Windsor abgestiegen.

* Der Generalkonsul Dr. Michahelles hat sich nach Triest zurückbegeben.

* Der königl. großbritannische Oberst Egerton ist mit seiner Gemahlin im Hotel Kaiserhof abgestiegen. Beide gehören dem Gefolge des Herzogs und der Herzogin von Connaught an. Der großbritannische Oberst von Gordon hat im Hotel „Reichshof" Wohnung genommen.

* Der kaiserlich russische Geschäftsträger beim päpstlichen Stuhl v. Iswolsky ist von Kopenhagen hier eingetroffen und im Hotel Bristol abgestiegen. — Ebenda hat auch das Gefolge des Prinzen Heinrich, bestehend aus dem Hofmarschall Frhrn. v. Seckendorff, die persönlichen Adjutanten Kapitain z. S. v. Basser und Premierlieutenant v. Nürleben, die Kammerherren Graf Hahn und v. Riepenhausen-Crangen, sowie die beiden Hofdamen Frl. v. Colomb und Frl. von Pleßner ꝛc., Wohnung genommen.

* Bei dem österreichisch-ungarischen Botschafter und Frau von Szoegyenyi hat, wie bereits kurz erwähnt, am Donnerstag und Freitag vergangener Woche der übliche große Empfang der bei Hofe vorgestellten Herren und Damen stattgefunden. Die Vorstellung der Herren erfolgte durch den Oberzeremonienmeister Grafen zu Eulenburg, den Einführer des diplomatischen Korps v. Usedom, die Zeremonienmeister Freiherr v. Schrader, v. Kotze und Major v. Höpfner, diejenige der Damen durch die Gemahlin des königlichen Hausministers, Frau v. Wedel. Am ersten Abend haben sich, wie der „Pol. Korr." von hier geschrieben wird, aus diesem Anlasse ungefähr 600 Personen der Hofkreise, der hoffähigen, der militairischen, diplomatischen und der sonstigen höheren Gesellschaftskreise eingefunden. Unter den erschienenen Persönlichkeiten befanden sich: der Reichskanzler Graf Caprivi, der Ministerpräsident Graf zu Eulenburg, die meisten preußischen Minister, der Ober-Hofmarschall Graf zu Eulenburg mit vielen anderen Hofwürdenträgern, die Botschafter Englands, Italiens und Spaniens, sowie andere Chefs und Mitglieder der auswärtigen Missionen in Berlin, die Gemahlin des russischen Botschafters Gräfin Schuwalow, viele Generale und sonstige Offiziere. Herr Szögyenyi und seine Gemahlin empfingen ihre Gäste in den Prachträumen der Botschaft mit größter Liebenswürdigkeit. Der k. und k. Botschafter trug bei diesem Anlaß den Diplomatenfrack, geschmückt mit dem Abzeichen des Maltheserordens, den Großkreuzen der Eisernen Krone und des Rothen Adlerordens. Die letzten Gäste verließen die Räume der Botschaft erst um Mitternacht. Die drei jugendlichen Töchter des Herrn v. Szögyenyi haben an diesem Empfange nicht theilgenommen.

Am zweiten Abend befanden sich unter den Gästen: der Chef des kaiserlichen Zivilkabinets, Herr v. Lucanus, Finanzminister Dr. Miquel, Kultusminister Dr. Bosse mit Gemahlin, Staatssekretair des Reichspostamts Dr. v. Stephan mit Gemahlin und Tochter, Eisenbahnminister Thielen mit Gemahlin, der französische Botschafter, Herr Herbette mit Gemahlin und Tochter, Gesandte auswärtiger Staaten und Vertreter deutscher Bundesstaaten, Admiral v. Senden, der frühere Minister Delbrück und höhere Hofwürdenträger.

Reichs- und Staats-Angelegenheiten.

[Militairisches.] * Der Vizeadmiral Knorr, Chef der Marinestation der Ostsee, ist mit Urlaub hier angekommen.

* Die Kontreadmirale Oldekop, Inspekteur der 2. Marineinspektion, v. Diederichs, Ober-Werftdirektor der Werft Kiel, und Aschenborn, Inspekteur der 1. Marineinspektion, sowie der Oberst Zobel, Kommandeur des Infanterieregiments von der Goltz (7. Pommersches) Nr. 54, haben nach beendetem Urlaub Berlin wieder verlassen.

* Der königlich württembergische Militairbevollmächtigte hierselbst, Oberst Freiherr von Watter, Flügeladjutant Sr. Majestät des Königs von Württemberg, ist von Urlaub hier wieder eingetroffen.

* Der Inspizient der Waffen bei den Truppen Major Windt, aggregirt dem 4. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 72, hat Berlin verlassen.

---

* **Magdeburg**, 15. Januar. Zum Neubau eines Dienstgebäudes der hiesigen Provinzialsteuerdirektion sind in den Etat der Verwaltung der indirekten Steuern 220 000 ℳ eingestellt worden. Das betreffende Dienstgebäude ist für den jetzigen Geschäftsumfang unzureichend und, wie man sich durch den Augenschein überzeugen kann, so baufällig, daß ein Neubau erforderlich ist. In diesem sollen auch Geschäftsräume der Direktion und der Erbschaftssteuerämter, welche jetzt in Nachbarhäusern miethweise untergebracht sind, Aufnahme finden. Die Gesammtbaukosten sind zu 410 000 ℳ veranschlagt, wovon als erste Rate 200 000 ℳ in Ansatz gebracht sind. Außerdem sind 20 000 ℳ Grunderwerbungskosten aufzuwenden. Der Neubau soll zwar auf demselben Grundstücke ausgeführt werden, auf dem der alte Bau steht. Da dieses aber eine unzweckmäßige Gestalt und eine zu schmale Front hat, so soll der Bauplatz durch Austausch einiger Theile des fiskalischen Grundstückes gegen Theile des anstoßenden städtischen Grundstückes abgerundet und durch Anlegung einer beide Grundstücke trennenden Straße eine geeignete Front hergestellt werden. Für diesen Austausch beansprucht die Stadt eine Zuzahlung von 20 000 ℳ, wogegen sie sämmtliche Kosten für die Freilegung, erste Einrichtung, Entwässerung und Beleuchtung der neuen Straße übernimmt.

Sigmaringen, 15. Januar. Der Herzog und die Herzogin von Edinburg sind mit den Prinzessinnen Töchtern nach Koburg abgereist; Prinz Alfred von Edinburg hat sich nach München zurückbegeben. Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Hohenzollern sind nach Potsdam und die Gräfin von Flandern und Prinz Albert heute nach Brüssel zurückgereist.

Ausland.

Großbritannien.

⊙ **London**, 12. Januar. In Bezug auf die gestern abgehaltene Kabinetssitzung, welche über zwei Stunden dauerte, sind heute allerlei Gerüchte im Umlauf, denen jedoch kein Glauben geschenkt werden darf. Der Inhalt der Homerule-Vorlage, welche dem Parlament vorgelegt werden wird, ist noch immer ein vollständiges Geheimniß, trotz aller „on dits", welche in der Presse und den politischen Kreisen als Gewißheiten aufgetischt werden. In der soeben erschienenen „Review of Reviews", deren Eigenthümer und Redakteur der ehemalige Leiter der „Pall Mall Gazette", Stead, ist, lesen wir u. A. folgende Vorhersagungen: Der Premier Gladstone, welcher neulich seinen 83. Geburtstag in Biarritz gefeiert hat, wird wahrscheinlich die letzte große Rede in seinem Leben halten, wenn er die von ihm verfaßte Homerule-Vorlage dem Parlament vorlegt. Die Aufgabe, dieselbe in den verschiedenen Stadien der Berathung zu vertheidigen, wird wohl seinem künftigen Nachfolger im Unterhause zufallen. — Gladstone hat die ungewöhnliche Auszeichnung erlangt, im Alter von 83 Jahren Premierminister zu sein. Er genießt ferner den Triumph, eine Maßregel erdacht zu haben, die eine Rekonstruktion der staatlichen Verhältnisse anstrebt, eine Maßregel, die jedoch das Parlament nicht zum Gesetz erheben wird. Seinen Nachfolgern wird er eine rekonstituirte Partei mit einer Majorität einhändigen, die er allein zusammenhalten kann. — Fast allgemein wird Lord Rosebery als der Nachfolger des jetzigen Premiers genannt, selbst wenn ein kurzes Interregnum mit Sir W. Harcourt als Premierminister — nach dem Abgange Gladstone's — gebildet werden sollte. — In der Homerule-Bill von 1886 wurde vorgeschlagen, daß der Beitrag Irlands zu den Staatskosten ein Fünfzehntel der Gesammtausgaben betrage. Parnell, der ungekrönte König von Irland, erklärte sich damit einverstanden. Jetzt wird jedoch von Healy, einem der Führer der Nationalistenpartei, erklärt, daß Irland eine solche Summe weder zahlen will noch kann, während von anderer Seite demonstrirt wird, daß Irland in den nächsten funfzig Jahren gar keinen Beitrag zu den gemeinschaftlichen Staatsausgaben beizusteuern braucht, da es seit seiner Vereinigung mit England ungehörig große Summen zu zahlen hatte. Die „Morning Post" sagt, die Unionisten sind nicht im Zweifel darüber, daß die Homerule-Vorlage von 1886 todt und begraben ist. Die neue Bill gleicht einem Gespenst. Homerule ist und bleibt, was sie immer gewesen — ein offenkundiger Versuch, die britische Konstitution mit Hülfe der Nationalliga über den Haufen zu werfen und England mit dem Beistand von Irland zu regieren. Jeden Tag wird es zweifelhafter, ob irgend eine Maßregel, die der Premier dem Unterhause vorlegen dürfte, zum Gesetze erhoben werden wird.

Kirchliche Nachrichten.

* Die neunte ordentliche Jahresversammlung der Missionskonferenz für die Provinz Brandenburg in Berlin wird am 30. und 31. Januar d. M. im Evangelischen Vereinshause, Oranienstraße 106, stattfinden. Für Montag, 30. Januar 1½ Uhr Nachm. ist ein Besuch des Völkermuseums (Königgrätzerstr. 120) unter Führung der Herren Dr. Büttner für die afrikanische, D. Grundemann für die indische Abtheilung geplant. Der Sammelplatz ist von 12½ Uhr ab im Leipziger Hof (Leipziger Platz 4, anderer Eingang Königgrätzerstr. 127), wo Gelegenheit zum Mittagessen geboten ist. Um 3 Uhr Nachm. ist eine geschlossene Versammlung des Provinzial-Vorstandes und der Obmänner des Provinzialverbandes für Berlin I (im Meisterzimmer) unter Leitung des Pastor Böttcher-Garz. Bei dem Eröffnungsgottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche (5 Uhr Nachm.) hält die Festpredigt Superintendent Meyer-Belzig und wird eine Kollekte für die Konferenz veranstaltet Die gleichfalls geschlossene Helferkonferenz (7 Uhr Abends) wird durch Oberpfarrer Koller-Nowawes eröffnet und bringt Besprechungen über Predigtzyklen und Schriftenvertrieb. Um 8 Uhr Abends schließt sich daran geselliges Beisammensein und Abendsegen (im alten Jünglingssaal).

Dienstag, 31. Januar, um 9 Uhr Vorm. ist die erste Hauptversammlung im großen Saal, bei welcher Superintendent Gielen die Andacht hält. Nach Begrüßung durch den Vorstand und geschäftlichen Mittheilungen wird Pastor Böttcher-Garz einen Bericht über Gliederung und bisherige Entwickelung des Berliner Provinzialverbandes geben und D. Grundemann den Hauptvortrag halten über „Die Mission und die Gewohnheit." Für 2 Uhr Nachm. ist ein gemeinsames Mittagessen im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten", Prinz Albrechtstraße neben dem Gewerbemuseum (Gedeck 1,50 ℳ) in Aussicht genommen, zu welchem Anmeldungen beim Schriftführer erbeten werden. In der öffentlichen Abendversammlung im großen Saale (8 Uhr Abends) hält die biblische Ansprache Konsistorialrath Dalton. In den Vorträgen über die Nyassamission berichtet Pastor Gareis-Buch über ihre Anfänge und D. Grundemann-Mörz über die neuesten Unternehmungen. Auch an diesem Abend wird eine Kollekte veranstaltet. Die Gesänge werden begleitet durch den Bläserchor des Missionshauses von Berlin I. Die Geistlichen der Provinz sowie sonstige Missionsfreunde sind freundlich zu den Versammlungen eingeladen. Auch Damen haben Zutritt. Programme sind für die Geistlichen der Provinz den Herren Superintendenten zugegangen, können außerdem aber auch von dem Schriftführer der Konferenz, Oberpfarrer v. Cölln, bezogen werden.

Marine und Schiffahrt.

-ρ. Mit der Flaggenparade des 15. d. Mts. stellte in **Wilhelmshaven** der Aviso „Wacht" unter dem Kommando des Kapitainlieutenants Ehrlich II. in Dienst, somit als erste Indienststellung eines Schiffes der Flotte in diesem Jahre. Der Aviso wird während der Winter- und Frühjahrsmonate zur Ausbildung der Maschinisten der Torpedoabtheilungen dienen, um später bei dem Zusammentreten der Torpedobootsflottille als Flaggschiff zu fungiren.

Die kaiserliche Werft zu Kiel läßt für ihre auf den Werften beschäftigten Arbeiter Wohnhäuser errichten, welche nach dem Muster der zu gleichen Zwecken erbauten in Friedrichsort fertiggestellt werden sollen. Es wird somit eine Arbeiterstadt von 250 Doppelwohnhäusern, deren jedes 13 000 ℳ kostet, entstehen, die eine Gesammtsumme von 3 250 000 ℳ repräsentiren, welche nach dem Marineetat 1892/93 vorgesehen und bereits s. Z. im Reichstag Bewilligung gefunden haben.

Mannigfaltiges.

Personalien. * In Breslau ist gestern der Geh. Regierungsrath, Konsistorial- und Schulrath Eismann gestorben.

Aus Berlin.

l. Den Manen Werner v. Siemens' galt die Feier, welche heute Nachmittag um ½3 Uhr in Gegenwart Ihrer Majestäten der Kaiserin Auguste Victoria und der Kaiserin Friedrich in der Philharmonie stattfand. Die Kunst eines Wallot war herangezogen, um unter der Mitwirkung des Hofdekorateurs W. Bernau, des Landschaftsgärtners Maecker und der Berliner Elektrizitätswerke den Saal in einen herrlichen Trauerraum zu verwandeln. In der Orchesternische, deren reiche Architektur sich harmonisch in den Trauerschmuck eingliederte, erhob sich ein Baldachin aus dunkelblauem Sammet, dessen Ueberschlag das Monogramm W. v. S., umgeben von einem flammenden Stern, zierte. Wallende Büsche lichter Straußenfedern schmückten die Decke. An der mit kostbarem Goldbrokat bekleideten Rückwand hingen drei goldene Lorbeerkränze, die von verborgenen elektrischen Lampen magisch beleuchtet wurden. Vor dem Baldachin stand die Kolossalbüste des Gefeierten, ein Werk des Bildhauers Brunow. Vor ihr stand das Rednerpult. Den ganzen imposanten Mittelbau umschlossen niedrige Seitenwände, die mit schwarzem Tuch ausgeschlagen waren. Hinter diesen erhob sich ein Wald von Palmen und Koniferen, der vorn in herrlichen blühenden Gruppen auslief. Auf der Brüstung der Orchesternische standen sechs Kandelaber mit großen elektrischen Lampen von je 150 Kerzen Lichtstärke, deren Gluth durch leichte Drapirung gedämpft war. Die Brüstungen der Gallerie waren mit Laubgewinden behängt, an den 18 Pfeilern leuchteten Sterne, aus je 12 umflorten Glühlampen gebildet. Gegenüber der Kaiserloge hing ein großes Velarium, das auf schwarzem Grunde in goldenen Lettern die Schlußworte aus Siemens' Lebenserinnerungen trug: „Mein Leben war schön, weil es wesentlich erfolgreiche Mühe und nützliche Arbeit war und wenn ich schließlich der Trauer darüber Ausdruck gebe, daß es seinem Ende entgegen geht, so bewegt mich dazu der Schmerz, daß ich von meinem Leben scheiden muß und daß es mir nicht vergönnt ist, an der vollen Entwickelung des naturwissenschaftlichen Zeitalters erfolgreich weiter zu arbeiten." Die Gesammtwirkung der Dekoration wurde noch dadurch erhöht, daß man das Tageslicht abgesperrt und nur die Sonnenbrenner niedrig entflammt hatte, so daß trotz der Kerzenfülle doch jenes gedämpfte Licht den weiten Raum durchdrang, das so wesentlich die Weihe der Stimmung erhöht. Gegen 2 Uhr füllten sich die Räume mit einer glänzenden Versammlung. Die technischen Vereine Berlins, welche die Feier veranstaltet, hatten zahlreiche Vertreter entsandt. Wir sahen den Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg, die Minister v. Berlepsch, Bosse und v. Boetticher, die Generale Sallbach und Goltz, die Bundesrathsbevollmächtigten von Neidhardt, von Cramm und Selkmann, den Grafen von Hochberg, die Professoren Auwers, Du Bois-Reymond und Mommsen, als Vertreter der Akademie der Wissenschaft, Professor Menzel als Vertreter der Akademie der Künste, den Rektor der Universität Professor Virchow, Professor v. Helmholtz für die physikalisch-technische Reichsanstalt, Prof. v. Gneist und andere Gelehrte, Herrn v. Benda, Reichsbankpräsidenten von Koch, Geh. Rath Frentzel für die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Die Kaiserin, die ein schwarzes Barègekleid trug, erschien mit der Gräfin Keller und Frl. von Faber sowie mit dem Kammerherrn v. d. Reck. Die hohe Frau erwartete im Foyer die Kaiserin Friedrich, die alsbald mit dem Prinzen Heinrich und dem Prinzen Albrecht eintraf. Der Kaiser, welcher bestimmt sein Erscheinen zugesagt hatte, mußte einer Erkältung wegen der Feier fern bleiben.

Als Ihre Majestäten Platz genommen hatten, leitete ein Orgelpräludium von Caldera die Feier ein. Dann begann der hinter dem Baldachin aufgestellte Domchor das Requim von Jomalli. Als die Sänger geendet, betrat als Gedenkredner der Staatsminister Dr. Delbrück die Tribüne: „Der Mann, welchem die heutige Feier gilt", so begann er, „legte der Antrittsrede, die er vor 18 Jahren in der Akademie der Wissenschaften hielt, den Gedanken zu Grunde, daß die Wissenschaft nicht ihrer selbst wegen besteht zur Befriedigung des Wissensdranges ihrer Bekenner, sondern daß die Aufgabe die sei, den Schatz des Wissens und Könnens des Menschengeschlechtes zu vergrößern und dasselbe dadurch einer höheren Kulturstufe zuzuführen. Er drückte in diesem Gedanken die beiden Richtungen aus, in denen sich sein reiches Leben bewegt hat: wissenschaftliche Forschung und praktische That. Die Männer der Technik, in deren Auftrage ich hier spreche, wollen nicht darüber richten, welche von den beiden Richtungen das größere Recht hat, Werner v. Siemens für sich in Anspruch zu nehmen, sie feiern heute den Mann der technischen That." In geistvoller Weise unternahm es nun der Redner, die technischen Thaten des Gefeierten in ihrem ursächlichen Zusammenhange mit dem Boden darzustellen, auf denen sie vollbracht wurden. Als Siemens in das praktische Leben eintrat, war die elektrische Kraft für die Technik kaum nutzbar gemacht, erst er war berufen, dies zu thun. „Schwer hat Siemens arbeiten müssen, um seinen Erfindungsgedanken in die Wirklichkeit zu übersetzen. In einem solchen schweren Kampfe reicht das Genie nicht aus, der Charakter muß eintreten. Aus der Büste über mir spricht der Charakter „Festigkeit des Willens und Güte des Herzens", darauf baute sich auch die Eigenschaft, welche durch alle Mühsale des Weges zum Ziele führte „die Pflichttreue". Diese Pflichttreue hat zu seinem Weltruhm nicht weniger beigetragen als sein erfinderisches Genie. Ein durch und durch deutscher Mann hat Werner v. Siemens mit seinen Mitarbeitern, denen gegenüber er seine Pflichttreue ganz besonders bewährte, den Ruhm deutschen Geistes über die ganze Erde getragen. Das von ihm selbst so genannte naturwissenschaftliche Zeitalter hat er mit begründet und in seiner Entwickelung mächtig gefördert. Die Stellung aber, welche er in seinem geliebten Vaterlande einnahm, zeigt eindringlicher, als Worte es vermögen, die heutige Feier. Wir wissen, daß die Lücke, welche sein Scheiden gerissen hat, nicht ausgefüllt werden wird, aber wir wissen auch, daß er uns eine Erbschaft hinterlassen hat, welches noch künftigen Geschlechtern zum Segen gereichen wird. So darf ich mit dem Dichterwort schließen: „Er glänzt uns vor wie ein Komet verschwindend, Unendlich Licht mit seinem Licht verbindend." " — Nach einem kurzen Moment weihungsvoller Stille begann der Domchor A. Becker's stimmungsvolle Ostermotette, nach der ein Orgelpräludium in Es-dur von Seb. Bach die Feier beendete.

s. Herr Direktor Franz Renz konnte gestern der Sonntagsruhe auf Lorbeeren pflegen; denn der Erfolg, welchen er am Sonnabend mit der neuen Pantomime „Ein Künstlerfest" erzielte, war ein ebenso schöner wie wohlverdienter. Obwohl gerade dieser neuen Vorführung, die Alles übertrifft, was Renz bisher den Berlinern in diesem Genre der Unterhaltung zu Wasser und zu Lande geboten, Superlative am Platze wären, können wir uns begnügen, dieselbe mit den Worten „amüsant und glänzend" zu charakterisiren; die Superlative werden sich jedem Besucher des Zirkus Renz von selbst aufdrängen. Ein farbenprächtiges Bild reiht sich in stetiger Steigerung des Effekts an das andere, jedes derselben fesselt durch humorvolles, prickelnd-pikantes Leben; kaum hat eine Ueberraschung sich in das Behagen bewundernden Genusses aufgelöst, so fesselt schon wieder ein neues frappirendes Arrangement das Auge. Der Inhalt des vom großherzoglichen Hof-Balletmeister A. Siems komponirten Ballets spannt sich in den Rahmen eines Künstlerfestes, das seine Theilnehmer durch den Zauber der Farben, den Reiz der Formen in einen Sinnenrausch versetzen will. Dieses Streben nach dem Schönen ist Handlung genug, um das Interesse des Beschauers rege zu erhalten. Der rothe Faden, der sich durch die Pantomime zieht, ist die schwarze Gestalt des „Klaviervirtuosen und Komponisten Reimberg", der all' die herrlichen Ideen der anderen Künstler, die das Künstlerfest verkörpert, in die Sprache der Töne übertragen will; auf der Jagd nach Begeisterung geräth er schließlich nicht nur in Ekstase, sondern auch — ins Wasser. Mit einer reizenden Quadrille von „Niederländerinnen" in Rosa hält das Ballet seinen Einzug; bald gesellen sich zu ihr weitere Gruppen in Lila, Hochroth und Schwarz und finden im lustigen Treiben mit den jungen Künstlern Gelegenheit, in Form und Farbe entzückende Bilder zu stellen. Nun hüpft ein Quartett zierlicher Puppen herein, die sich in den Armen der Künstler als schelmische Tänzerinnen „entpuppen"; ja die eine treibt ihre Schelmerei so weit, daß sie in Reimberg's Armen zur wirklichen Puppe wird. Immer neue Schaaren schöner Theilnehmerinnen strömen zum Feste herbei, das Rund der Manege bietet nicht Raum genug für sie, auch die große Freitreppe, die zur hochliegenden Terrasse des Festsaals emporführt, wimmelt von den — entzückenden Kostümen, deren gleißende Pracht im Rhythmus der Bewegung zu fesselnder Wirkung kommt. Nachdem der „Maler Molnar" die Versammelten durch sein Gemälde „Die lüsternen Faune" unterhalten, ladet der „Schriftsteller und Schauspieler Zobten" zu Tisch. Unter dem Takte seines Zauberstabes rollt eine gewaltige Speisetafel herein: zwischen dem Gold der Pokale, umstrahlt von Hunderten elektrischer Lichter, wächst aus ihrer geheimnißvollen Tiefe ein Korps von „Musikschelmen" hervor, die, dirigirt von einem Liliput von Meister, die Tafelmusik besorgen. Ueberraschend, wie sie gekommen, verschwinden die kleinen Musikanten. Die Gesellschaft gruppirt sich zu einem Bacchanale und zieht sich dann in glänzendem Zuge auf die Terrasse zurück, um den in reichster Blüthenpracht und verschwenderisch ausgegossener Fülle elektrischer Beleuchtungseffekte prangenden Blumenkorso Revue passiren zu lassen. — Der zweite Theil des Festes spielt auf dem Wasser, welches nach einigen Landmanövern eines stattlichen Matrosenkorps brausend die Manege erfüllt. Natürlich geht es bei dem plötzlichen Hereinbruch des nassen Elements nicht ohne „Ueberraschungen" ab. Die Herren des Komités nebst ihren drolligen Dienern gerathen in Lebensgefahr; ihre Balltoilette wird zum Schwimmkleide. Nun nimmt die Marine von ihrem Elemente Besitz; zuerst die der modernen Zeit, dann kommt die Reihe an die Antike. Reizende Najaden bilden mit ihren Schwimmkünsten den Vortrab der letzteren; dann hält Neptun, umringt von einer Blumenlese aus den Schönheiten der Tiefen des Ozeans, seinen Einzug. Ritter Lohengrin folgt seinen Spuren. Und nun öffnen sich die Schleusen des Himmels in der stolzen Höhe der Zirkuskuppel, die Hunderte von Springbrunnen an der Brüstung der Manege schleudern ihre Wasserstrahlen in die Höhe, und inmitten der Fluth und des aus Wasser gewobenen Zeltes entfaltet ein herrlicher Zauberbrunnen seine Wasser- und Feuerkünste. Seine Schönheiten zu schildern, hieße dem Leser eine Ueberraschung verderben. — In nicht endenwollenden Beifallsstürmen dankte das Publikum Herrn Renz für die Augenweide, die er ihm geboten; der Lorbeer der zwei mächtigen Kränze, die ihm gewidmet wurden, war nur ein Bruchtheil dessen, der ihm gebührt.

* Der Zentralverband deutscher Händler, Markt- und Meßreisender hält seinen II. Kongreß in Berlin in den Concordia-Festsälen, Andreasstr. 64, vom 23. bis 25. d. M. ab. Es haben sich aus 30 Städten Vertreter verschiedener Vereine von Süd- und Norddeutschland dazu gemeldet. Es wird über den Antrag der Zentrumsfraktion betreffs des Hausirgewerbes, und über die Schädigung des Kleingewerbebetriebes bei einer eventuellen wieder auftretenden Choleraepedemie verhandelt werden. Etwaige Anfragen sind an Herrn Otto Döring, Berlin, Greifswalderstraße 9b, zu richten.

* Die Versammlung der Arbeitslosen hat am Sonnabend in Charlottenburg stattgefunden. Etwa 400 Arbeitslose und leider eine große Anzahl Zuschauer, die wohl die Erwartung eines Putsches hinausgetrieben hatte, waren in dem Saale. In das Bureau wurde als erster Vorsitzender Röttgen, als zweiter Helmuth Günther und als Schriftführer Runge gewählt. Als Referent trat Zubeil auf. Er forderte den achtstündigen Arbeitstag und vom Staate Beschäftigung des Proletariats. Ein Antrag, den Minister für öffentliche Arbeiten durch eine Abordnung zur Inangriffnahme staatlicher Bauten zu bewegen, wurde abgelehnt, weil nach Zubeil's Aeußerung der Minister die Arbeiter nicht empfangen werde. Schulze-Charlottenburg empfiehlt, daß man sofort in großen Haufen nach dem Charlottenburger Rathhause ziehen, dort den Hof besetzen solle, um den Magistrat zur Abhülfe des Nothstandes zu bewegen. Der Antrag wurde mit Jubel aufgenommen, Thierbach und Zubeil warnten unter Hinweis auf die Februarkrawalle. Schulze brachte den Antrag ein, eine Abordnung von fünf Personen an den Charlottenburger Magistrat um Herbeiführung von Abhülfe zu entsenden. Als Abgeordnete wurden gewählt Gericke, Schulze, Röttgen, Wilke und Schweizer. Um 1½ Uhr wurde die Versammlung geschlossen. Die zahlreich aufgebotene Polizei hatte keinen Grund einzuschreiten.

y. Gestern Nachmittag ist bei Schildhorn beim Schlittschuhlaufen ein etwa 25 Jahre alter Mann an einer früher aufgeeisten Stelle eingebrochen und ertrunken. Der Leichnam des Unbekannten ist bisher noch nicht gefunden.

l. Von einem gewaltigen Feuer ist in der Nacht zum Sonntag das Grundstück der Völker'schen Möbelfabrik in der Hagelsbergerstr. 52 heimgesucht worden. Das Feuer war in der zehnten Stunde im zweiten Quergebäude, in dem sich Tischler- und Drechslerwerkstätten befinden, ausgekommen und hat die Hälfte des dritten und vierten Stockes sowie den halben Dachstuhl vollständig zerstört, während die beiden unteren Stockwerke Wasserschaden erlitten haben. Die strenge Kälte — 16 Gr. erschwerte die Löschung ungemein.

Personalien. rg. Der erste Charité-Prediger, Herr F. W. Schulze, vollendete heute sein achtzigstes Lebensjahr, nachdem er im Sommer 1891 sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum gefeiert hatte. Pred. Schulze ist seit 1854 in seinem jetzigen segensreichen Amte thätig.

Cholera-Nachrichten.

Hamburg, 15. Januar. Bei einer unter verdächtigen Symptomen erkrankten Frau ist heute durch die bakteriologische Untersuchung Cholera festgestellt worden.

Telegraphische Korrespondenz.

(Wolff's Bureau.)

Preßburg, Montag 16. Januar. Erzherzogin Friedrich ist von einer Tochter entbunden worden.

Paris, Sonntag 15. Januar. In einer zahlreich besuchten Versammlung, welche von einer Gruppe sozialistischer Deputirten auf gestern Abend nach dem Tivoli-Vauxhall einberufen war, wandten sich mehrere Redner in heftigster Weise gegen die Vorgänge in der Panama-Angelegenheit. Nach längeren Verhandlungen über andere Fragen genehmigte die Versammlung schließlich einstimmig einen Antrag auf Erlaß einer allgemeinen Amnestie. — Die Gattin des Deputirten Reinach, Tochter des Barons Reinach, hat dem Vernehmen nach auf die Erbschaft nach ihrem Vater verzichtet. — Wie mehrere Blätter melden, haben die in einem großen Bankinstitute vorgenommenen Nachforschungen ergeben, daß der verhaftete frühere Deputirte Sansleroy zur Zeit der Berathung des Gesetzentwurfs über die Panama-Loose 200 0000 Fr. deponirt habe.

Toulon, Sonntag 15. Januar. Wie verlautet, soll eine Division Panzerschiffe unter Admiral Buge in einigen Tagen von hier, wie man annimmt, nach Tanger abgehen. Dorthin würden auch mehrere italienische Kriegsschiffe, die in Spezzia vor Anker liegen, in See gehen.

Rom, Montag 16. Januar. Der russische Minister des Auswärtigen v. Giers ist, von seinem Sohne Constantin begleitet, hier eingetroffen.

Belgrad, Montag 16. Januar. Das Budget für 1892 bleibt in Folge einer königlichen Verfügung vorläufig bis Ende April in Kraft. Der vom Staatsrath zur Regelung der Neuwahlen eingesetzte Ausschuß hat auf Grund einer Zählung der steuerzahlenden Staatsbürger die Anzahl der Abgeordneten für die kommende Skupschtina-Session auf 134 festgesetzt — In der Gemeinde Koceljewo bei Schabatz haben neuerdings unter den Radikalen Exzesse stattgefunden. Mehrere Personen sind dabei getödtet, andere verwundet worden. Durch Gendarmerie wurde die Ordnung wiederhergestellt. Der Skupschtina-Abgeordnete Milosch Bogdanovics ist wegen Hochverraths verhaftet.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.

Gelsenkirchen, Montag 16. Januar. Der Vorsitzende des Bergarbeiterverbandes, Ludwig Schröder, ist heute verhaftet worden.

Dresden, Montag 16. Januar. Bei der heute Nachmittag 3 Uhr im Palais des Prinzen Friedrich August stattfindenden Taufe des neugeborenen Prinzen werden sämmtliche Mitglieder des königlichen Hauses, die Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg mit der Prinzessin-Tochter Feodore, ferner der Großherzog und die Großherzogin von Toskana, sowie die königlichen und prinzlichen Hofstaaten anwesend sein. Die Taufe vollzieht der Bischof Wahl. Der Prinz erhält die Namen: Friedrich, August, Georg, Ferdinand, Albert, Karl, Anton, Paul, Marcellus. Die Rufnamen sind Georg Ferdinand.

Paris, Montag 16. Januar. Nach einer Meldung des „Gaulois" hielt General Loizillon bei der Uebernahme des Kriegsministeriums in Anwesenheit mehrerer Generale, darunter General Miribel, eine Ansprache, in der er hervorhob, daß er das Portefeuille angenommen habe, weil durch seine Ernennung zum Kriegsminister einem Regime ein Ende gemacht werde, das nicht alle erhofften Früchte getragen habe. — Der „Figaro" veröffentlicht eine ihm von einem Parlamentarier zugegangene Zuschrift, in welcher authentisch festgestellt wird, daß der Präsident Carnot im Jahre 1886 in der Kommission die Erklärung abgegeben habe, daß er in der Kammer den Gesetzentwurf über die Ausgabe von Panama-Loosen nicht vertheidigen werde, weil das der Angelegenheit eine Garantie geben hieße, die ihr nicht gegeben werden darf. Die Unterschrift Carnot's unter dem Gesetzentwurf bedeute nur, daß er vom finanziellen Gesichtspunkte aus keinen Einwand zu erheben habe. — An Stelle des seitherigen französischen Botschafters in London, Waddington, soll, wie es heißt, Cambon treten. — Nach einer Meldung aus Kairo ist Mustapha-Fehmi-Pascha seines Postens als Ministerpräsident enthoben und das neue Kabinet folgendermaßen gebildet worden: Fakri Präsidium und Inneres, Butros Finanzen, Maslum Justiz. Die übrigen Minister behalten ihre Portefeuilles.

Paris, Montag 16. Januar. Dem „Figaro" zufolge hätte den russischen Botschafter Baron Mohrenheim am Sonnabend nur ein von fast allen Diplomaten unternommener gemeinsamer Schritt davon abgehalten, seine sofortige Abberufung zu erbitten.

Verkehrs-Nachrichten.

Bremen, 15. Januar. (R. L.) Der Reichs-Postdampfer „Hohenzollern", nach Australien bestimmt, ist am 13. Januar Nachmittag in Aden angekommen.

Köln, 16. Januar. Die zweite Post von London über Ostende vom 15. d. hat in Köln den Anschluß an Zug 91 nach Hamburg und Berlin nicht erreicht. Grund: Verspätete Abfahrt von Ostende, weil Schiff 45 Min. zu spät gelandet und 30 Minuten Aufenthalt in Herbesthal wegen Gefrierens der Dampfleitung.

Oberhausen, 16. Januar. Die erste Post aus London über Vlissingen ist ausgeblieben. Grund: Verspätung des Schiffes und geringe Fahrgewindigkeit auf der Strecke Roosendaal-Boxtel.

Metz, 15. Januar. Hier sind große Schneemassen niedergegangen. Die Züge aus Frankreich treffen mit großen Verspätungen ein.

Marktberichte.

Berlin, 16. Januar. (Amtliche Preis-Feststellung von Getreide, Mehl, Oel, Petroleum und Spiritus.)

Weizen mit Ausschluß von Rauhweizen per 1000 Kilogramm. Loco fester. Termine anziehend. Gek. — To. Kündigungspr. — M. Durchschnittspr. — M. Loco 145—163 M. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 154 M. bez., gelber/märkischer — M. bez., etwas geringer gelber märk. — M. bez., per diesen Monat — M. bez., per Januar-Februar — M. bez., per Februar-März — M. bez., per März-April — M. bez., per April-Mai 160,75—162—161,75 M. bez., per Mai-Juni 162,5 bis 163,25 M. bez., per Juni-Juli 163,75—164,75 M. bez., per Juli-August — M. bez.

Roggen per 1000 Kilogr. Gek. 50 To. Kündigungspreis 139,0 M. — Durchschnittspreis — M. Loco in guter Frage. Termine höher. Loco 128 — 138 M. nach Qualität bez. Lieferungsqualität 135,5 M. bez., inländ. guter 135,5 — 137,5 M. ab Bahn bez., klammer — M. bez., russ. — M. bez., hochfein — M. bez., per diesen Monat — M. bez., per Januar-Februar — M. bez., per Februar-März — M. bez., per März-April — M. bez., per April-Mai 141,25—141—142—141,75 M. bez., per Mai-Juni 142—142,75—142,5 M. bez., per Juni-Juli 143 bis 143,5—143,25 M. bez.

Gerste Preise behauptet, per 1000 Kilogr., große 138—172 M. bez., kleine 138—172 M. nach Qualität bez., Futtergerste 115 — 135 M. bez., Märkische — M. bez.

Hafer per 1000 Kilogr. Gekündigt — To. Kündigungspreis — M. Durchschnittspreis — M. bez. Loco schwach behauptet, Termine höher. Loco 136—160 M. nach Qualität bez. Lieferungsqualität 140 M. Pommerscher mittel bis guter 137—142 M. bez., do. feiner 143—149 M. bez., preußischer mittel bis guter 137—142 M. bez., feiner 143—149 M., bez., schlesischer mittel bis guter 138—143 M. bez., feiner 144—150 M. bez., per diesen Monat 142,25 M. bez., per Januar-Februar — M. bez., per Februar-März — M. bez., per März-April — M. bez., per April-Mai 141—141,25—141 M. bez., per Mai-Juni 142 M. bez., per Juni-Juli 143 M. bez.

Erbsen per 1000 Kilogramm, Kochwaare 160—205 M. nach Qual. bez., Futterwaare 132 bis 150 M. nach Qual. bez., hochfein Victoria — M. bez.

Mais per 1000 Kilogramm. Loco sehr fest. Termine still. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Durchschnittspreis — M. Loco 125—135 M. nach Qualität, per diesen Monat 125 M. bez., per Januar-Februar — M. bez., per Februar-März — M. bez., per März-April — M. bez., per April-Mai 113 M. bez., per Mai-Juni — M. bez., per Juni-Juli — M. bez.

Weizenmehl Nr. 00 22,5—20,5 M., Nr. 0 20,25—17,75 M. — Feine Marken über Notiz bez. Roggenmehl Nr. 0 u. 1 18,5—17,5 M., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 19,5—18,5 M. Roggenmehl Nr. 0 1,50 M. höher als Nr. 0 und 1.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo inkl. Sack. Gekünd. — Sack. Kündigungspr. — M. per 100 Kilogr. Durchschnittspr. — M. Termine höher. — Per diesen Monat 18,35—18,4 M. bez., per Januar-Februar 18,35 — 18,4 M. bez., per April-Mai 18,55—18,65 M. bez., per Mai-Juni — M. bez., per Juni-Juli — M. bez.

Rüböl pr. 100 Kilogr. mit Faß — M. bez. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. bez. Durchschnittspreis — M. bez. — Termine flauer. Loco ohne Faß — M. bez. Per diesen Monat — M. bez., per Januar-Februar — M. bez., per Februar-März — M. bez., per März-April — M. bez., per April-Mai 49,6—49,4 M. bez., per Mai-Juni 49,5 M. bez., per Juni-Juli — M. bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 pCt. = 10 000 pCt. nach Tralles. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — M. Loco ohne Faß 52,5 M. bez. Mit Faß: Gekündigt — Liter. — Kündigungspr. — M.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Faß loco 33,0 M. bez. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — M. Mit Faß: Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — M. Durchschnittspreis — M. Matt. Loco — M. Per diesen Monat 32,1—31,9 M. bez., per Januar-Februar 32,1—31,9 M. bez., per Februar-März — M. bez., per März-April — M. bez., per April-Mai 33,2 bis 33,3—33—33,1 M. bez., per Mai-Juni 33,5 bis 33,7—33,4 M. bez., per Juni-Juli — M. bez., per Juli-August — M. bez., per August-September 35,2—35 M. bez.

Städtischer Zentral-Viehhof. Berlin, 16. Januar. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Seit Freitag waren nach und nach zum Verkauf gestellt im Ganzen 3443 Rinder, 10 156 Schweine (davon 265 Bakonier), 1554 Kälber und 9536 Hammel. — In Rindern fand, da der Vorrath der Schlächter ziemlich geräumt, der Exportbedarf auch stärker war, ein etwas lebhafteres Geschäft zu gehobenen Preisen statt, ohne Ueberstand zu hinterlassen. Der I. und II. Qualität gehörten etwa 1100 Stück an. Man bewilligte: I. 55 — 60 M., in einzelnen Fällen auch darüber; II. 48—54, III. 40—46, IV. 35 — 38 M. pr. 100 Pfund Fleischgewicht. Der Schweinemarkt verlief bei mäßigem Export ruhig. Die Preise zogen etwas an und es wurde ausverkauft. I. 58—59, II. 56—57, III. 52—55 M. per 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara; Bakonier 50 bis 53 M. per 100 Pfund mit 50—55 Pfund Tara pro Stück. Der Kälbermarkt gestaltete sich in Folge des etwas reichlichen Auftriebs bei erheblichem Preisrückgange recht langsam. I. 60—63 ₰, ausgesuchte Waare darüber; II. 52 bis 58, III. 35—48 ₰ pro Pfund Fleischgewicht. — Der Hammelmarkt zeigte flauere Tendenz als vor acht Tagen und wurde nicht ganz geräumt. Gute Waare war reichlich vertreten. Man zahlte I. 40—43, beste Lämmer bis 45 ₰; II. 34 bis 38 ₰ pro Pfund Fleischgewicht.

Vergnügungs-Anzeiger

vom 17. Januar.

Opernhaus.

16. Vorstellung: **Die Hexe,** Oper in 3 Akten von August Enna. Text nach Arthur Fitger's Drama „Die Hexe", übersetzt von M. v. Borch. In Szene gesetzt vom Ober-Regisseur Tetzlaff. Dirigent: Kapellmeister Dr. Muck. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 17. Vorstellung: Bastien und Bastienne. Der Waffenschmied.

Schauspielhaus.

17. Vorstellung: **Was ihr wollt,** Lustspiel in 4 Aufzügen von William Shakespeare, nach August Wilhelm von Schlegel's Uebersetzung. In Szene gesetzt vom Ober-Regisseur Max Grube. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 18. Vorstellung: Neu einstudirt: Des Meeres und der Liebe Wellen.

Friedrich-Wilhelmstädt. Theater.

Pariser Leben. Komische Operette in 4 Akten. Musik von Jacques Offenbach. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, zum 1. Male: Mit neuer Ausstattung: Fürstin Ninetta, Operette in 3 Akten von Hugo Wittman und Julius Bauer. Musik von Johann Strauß.

Victoria-Theater.

Belle-Alliancestr. 7/8.

Mit neuer Ausstattung: **Die Reise um die Welt in achtzig Tagen,** großes Ausstattungsstück mit Ballet in 5 Akten (15 Bildern) von A. d'Ennery und Jules Verne. Ballet arrangirt vom Balletmeister C. Severini. Anfang 7½ Uhr. — Mittwoch dieselbe Vorstellung.

Residenz-Theater.

Zum 26. Male: **Familie Pont-Biquet,** Schwank in 3 Akten von Alexandre Bisson. Deutsch von Max Schönau. In Szene gesetzt von Sigmund Lautenburg. Anfang 7½ Uhr. — Mittwoch und die folgenden Tage dieselbe Vorstellung. — In Vorbereitung: Gläubiger. Herbstzeichen. Vor dem Tode von August Strindberg.

Wallner-Theater.

Dienstag: **Der Probepfeil.** — Mittwoch: Der Probepfeil. — Donnerstag: Die Großstadtluft.

Deutsches Theater.

Dienstag: **Zwei glückliche Tage.** — Mittwoch: **Die Welt, in der man sich langweilt.** — Donnerstag: **Zwei glückliche Tage.** — Die **nächste** Aufführung von **Das Käthchen von Heilbronn** findet am **Freitag,** d. **20. Januar,** statt.

Lessing-Theater.

Dienstag: **Heimath.** — Mittwoch: Heimath. Donnerstag: Z. 1. M.: Baumeister Solneß.

Berliner Theater.

Dienstag: **Dora.** Anf. 7 Uhr. — Mittwoch: **König Richard III.**

Kroll's Theater.

Dienstag: **Die Nachtwandlerin.** (Amine: Frl. Louise **Heymann** a. Gast.) Anf. 7 Uhr.

Mittwoch: Concert d. K. K. österr. Kammersängerin Fr. **Friedrich-Materna.**

Billets à 5, 4, 3, 2 und 1 M. bei Bote u. Bock und an der Kasse.

Neues Theater. (Am Schiffbauerdamm 4a/5.)

Zum 6. Male: **Die Lore,** Plauderei in 1 Akt von O. E. Hartleben. Hierauf: **Die kleine Marquise,** Lustspiel in 3 Akten von Meilhac und Halévy. (Frau Hachmann-Zipser a. G.). Anfang 7½ Uhr. — Mittwoch dieselbe Vorstellung.

Thomas-Theater.

Gesammt-Gastspiel des Wiener Ensemble unter Leitung des Direktors Franz Josef Grafelli. **„Die Gigerl'n von Wien."** Lokalposse mit Gesang in 4 Akten von J. Wimmer. Musik von Karl Kleiber. Anfang 7½ Uhr. — Mittwoch: „Die Gigerl'n von Wien." In Vorbereitung: „Der Distanzritt."

Adolph Ernst-Theater.

Zum 24. Male: **Modernes Babylon,** Gesangsposse in 3 Akten von Ed. Jacobson und W. Mannstädt. Couplets theilweise von G. Görß. Musik von G. Steffens. In Scene gesetzt von Adolph Ernst. Anfang 7½ Uhr. — Mittwoch dieselbe Vorstellung.

Reichshallen-
Theater.
ANNA HELD!
Taxometer 705!
La Mondue!
4 Geschw. Bayer!
Hill und Hull. u. s. w.
Anfang Wochent. 7½, Sonntags 7 Uhr.

Theater Unter den Linden.
Dienstag, d. 17. Januar 1893.
Zum dritten Male:
Lachende Erben.
Operette in 3 Acten v. **Horst** u. **Stein.** Musik v. **Carl Weinberger.** Inszen. d. d. artist. Leiter **Ed. Binder.** Dirigent: Capellm. **A. Ferron.** Vollständig neue Ausstatt. a. Decorationen u. Costümen.

Personen:

Margit van der Meeren . . . ***
Sybilla Pousinelli . . . Marie Grimm-Einödshöfer.
Van der Beernboom . . . . Ed. Steinberger.
William Brandt, Lieutenant . . . Alf. Drucker.
Cyprian Boxtel, Offizierbursche . . . A. Fröden.
Putten, Bürgermeister . . . R. Schmidtler.
Bloonsen, Nachtwächter . . . A. Lembke.
Elly, seine Tochter . . . Ada Welden.

*

*** Margit van der Meeren: Frl. Jenny Pohlner als Gast.

Hierauf: **!! Die Sirenen-Insel !!**
Ballet in 1 Act von **H. Regel.** Musik v. **B. Mader.** Choreographie v. **I. Hassreiter.** Inszen. d. **L. Gundlach.** (Sensationeller Erfolg.)
Cass.-Eröffg. **6½** Uhr. Anf. **7½** Uhr.
Vorverk. d. Billets an der Tageskasse von 10—1 Uhr.

Apollo-Theater.
Vollst. neues Progr. Die schneid. u. pik. Walzersäng. **Minna Rott.** Die phänom. Gedächtnißkünstl. **Lenormand u. Leonore.** — **King and Cray.** — **Paul Sandor.** **Mr. Castor Watt.** — **Mr. Tholen.** — **The Rowes.** — **Little Albertine.** — **Azix Babaluk.** — **Frl. Tendresse.** Anf. 7½. 743

Urania.
Eine Amerikafahrt 1492 und 1892.

Wintergarten.
Nur noch wenige Tage
Mlle. Armand' Ary.
Ein neuer Stern
Amelie Ferrando.
Anfang 7½ Uhr. Sonntags 7 Uhr.

Circus Renz.
(Carlstrasse.)
Dienstag, 17. Januar 1893, Abds. 7½ Uhr.
Grosse Extra-Vorstellung.
Aus dem Programm u. a. hervorzuheben: **Mr. James Fillis** mit dem Schulpferde **Germinal.** Mitwirkung sämmtlicher Kunstcapazitäten. Zum Schluß:
Ein Künstlerfest.
Novität. Große Ausstattungspantomine vom Hofballetmeister A. Siems. **Mit überraschenden Licht- und Wassereffecten** auf das Glanzvollste inscenirt vom Director **Fr. Renz.** Costüme, Wagen, Requisiten vollständig neu. **Ballet von 100 Damen.** Dienstag, Abends 7½ Uhr: Große Vorstellung mit neuem Programm und **Ein Künstlerfest.** 799

Scandinav. Circus Dir. Alb. Schumann.
Friedrich-Carl-Ufer.
Dienstag, Abends ½8 Uhr: Große brillante Vorstellung. Zum 1. Male: Fontaine hippique, großartige, bis jetzt unerreichte Original-Dressur des Direktors Alb. Schumann, ausgef. v. 13 Rapphengsten. **Schusterbub,** ungar. brauner Wallach, in ganz neuer Art als Schulpferd dressirt u. geritt. v. Dir. Schumann. Das Schulpferd Schusterbub ist in der Art dressirt, daß dasselbe nicht nur alle Gangarten der hohen Schule korrekt ausführt, sondern auch alle Untugenden eines bösartigen Pferdes zeigt, und ist vollständig Original-Dressur. Gavotte viennoise, singendes Ballet-Divertissement, ausgef. v. d. Corps de ballet u. der Solotänzerin Frl. Bertha Happé. Außerdem Auftreten sämmtlicher Specialitäten. Alles Nähere die Tages-Affichen. 769

Rössner's Zauber-Theater.
Unter den Linden 21, neben der Passage.
Dienstag, auf vielseit. Verlangen: **Antispiritistische Seance** in 3 verschied. Abtheilungen. — Mittwoch: 2 gr. Vorstellungen. Privat- u. Vereinsvorstellungen werd. angenommen. Tagesbilletverkauf Morgens 10—1.
756

Philharmonie.
Sinfonie-Concert
des Philharmonischen Orchesters.
Dirigent: Kapellmstr. Herfurth.
Eroica-Sinf. v. Beethoven. **Sol.:** Bleuer (Viol.).
Anf. **7 Uhr.** Entrée **75 Pf.** Abonn. Dtz. **6 Mk.**
Mittwoch: **Kein Concert.**

Concert-Haus.
Karl Meyder-Concert.

Singakademie.
Mittwoch, den 18. Januar, Abends 8 Uhr:
II. Klavier-Abend
von
Moriz Rosenthal. 768
Billets 5, 4, 3, 2, 1 M. bei Bote & Bock.

Passage-Panopticum.
Neu!
Das unerklärliche Verschwinden eines frei in der Luft hängenden Mädchens. 115

HOHENZOLLERN-GALERIE Lehrter Bahnhof 1 M. Sonnt. 50 Pf.
Gr. histor. Rundgemälde 1640—1890 113
geöff. 9 Uhr bis Dunkelh. Sonnt. 9-9.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen.

Die Verlobung seiner jüngsten Tochter **Ida** mit Herrn Großgutsbesitzer **Haupt** zu Gottscheina bei Taucha beehrt sich hierdurch anzuzeigen

C. F. Hofmann.

Leipzig, 13. Januar 1893. 763

Die Verlobung meiner Tochter **Marie** mit Herrn **Dr. Ludwig Stollbrock** zu Wismar erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.

Waren, den 13. Januar 1893.

August Severin.

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Severin,** Tochter des Herrn Rentners **August Severin** zu Waren, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen. 759

Wismar, den 13. Januar 1893.

Dr. L. Stollbrock.

Entbindungen.

Die Geburt eines Sohnes zeigen an

Apothekenbesitzer **Richard Fromelt** und Frau, **Elisabeth,** geb. **Staberow.**

Gumbinnen, 12. Januar 1893. 757

Die heute früh erfolgte schwere aber glückliche Geburt eines Töchterchens beehren sich ergebenst anzuzeigen

Paul Seiltz und Frau, **Martha,** geborne **Witthaus.**

Danzig, 13. Januar 1893. 765

Todesfälle.

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief sanft unser innig geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater, 766

der Geheime Ober-Finanzrath a. D.

Adolph Geim

im fast vollendeten 88. Lebensjahre.

Berlin, den 14. Januar 1893.

Die Hinterbliebenen.

Beerdigung Mittwoch d. 18. d. M., 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause Leipzigerstr. 45.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Mittag ½12 Uhr meinen theuren Mann, unseren liebevollen, treuen Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

den Regierungsrath im Königlichen Kriegsministerium,

Herrn Gustav Schulze,

Ritter des Eisernen Kreuzes,

nach schweren, mit frommer Ergebung getragenen Leiden zu sich zu nehmen in sein himmlisches Reich.

Berlin, den 14. Januar 1893. 767

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch den 18. um 2 Uhr von der Leichenhalle des alten Jerusalemer Kirchhofes (Eingang Baruthерstraße).

Heute Vormittag 11½ Uhr verschied nach langem schweren Leiden der Königliche Rechnungsrath, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,

Herr **Gustav Schulze**

im 61. Lebensjahre.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen treuen und liebenswürdigen Kollegen, welchem wir stets ein ehrenvolles Andenken bewahren werden. 800

Berlin, den 14. Januar 1893.

Die Beamten der Natural-Kontrole im Kriegsministerium.

Heute früh 1¾ Uhr entriß uns der Tod nach kurzem, schwerem Leiden meinen innig geliebten Mann, unseren herzensguten Vater und Schwiegervater, Bruder und Schwager, den

Ziegeleibesitzer **Carl Schultze,**

im 56. Lebensjahre. 762

Dies zeigen allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an, mit der Bitte um stille Theilnahme,

die trauernden Hinterbliebenen.

Görtzer Berg bei Groß-Kreutz, 13. Jan. 1893.

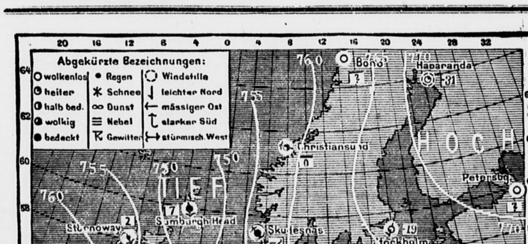
Fernere Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Elisabeth Wentzel mit Hrn. Majoratsbesitzer Gustav Schoen (Klein-Rimsdorf—Krzanowitz).

Verehelicht: Hr. Rechtsanwalt Neumann mit Frl. Hedwig v. Heyking (Danzig-Spandau).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Regierungs-assessor Dr. Wesener (Köln). — Eine Tochter: Hrn. Assessor Dr. Hetzel (Freiberg).

Gestorben: Hr. Graf Arthur von der Groeben (Ponarien). — Verw. Frau Staatsanwalt Julie Bodien, geb. Schüßler (Danzig). — Hr. Dr. med. Christian Theophil Kupsch (Leipzig-Reudnitz). — Hr. Premierlieutenant d. L.-Kav. Hugo Brauer (Neustrelitz). — Frau Ober-Konsistorialrath Marie Kleinert, geb. Hofmeier (Berlin).



Wetterkarte

vom 16. Januar 1893, Morgens 8 Uhr.

Entworfen nach dem meteorologischen Depeschenmaterial der Deutschen Seewarte.

Die eingeschriebenen Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande; durch die Worte „Hoch" und „Tief" werden barometrische Maxima und Minima ausgezeichnet. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Celsius-Graden (5 Gr. C. = 4 Gr. R.). Die Richtung der Pfeile giebt die Windrichtung, die Anzahl der Häkchen an ihren Spitzen die Windstärke in der sechstheiligen (halben Beaufort-) Skala an: Windstärke 1 leicht, 2 mäßig, 3 stark, 4 stürmisch, 5 voller Sturm, 6 Orkan.

Barometer- und Thermometerstand

bei Petitpierre in Berlin.

Am 14. Abds.	9 Uhr	27 Z. 10 u. 5 Zehnt.-L.	—11,0 G
Am 15. Mgs.	7 Uhr	28 Z. 1 u. 8 Zehnt.-L.	—10,8 G
Am 15. Mitt.	½2 Uhr	28 Z. 2 u. 0 Zehnt.-L.	— 6,8 G
Am 15. Abds.	9 Uhr	28 Z. 2 u. 0 Zehnt.-L.	—10,6 G
Am 16. Mgs.	7 Uhr	28 Z. 1 u. 5 Zehnt.-L.	—10,8 G
Am 16. Mitt.	½2 Uhr	28 Z. 0 u. 3 Zehnt.-L.	— 9,2 G

Wetterprognose für den 17. Januar 1893.

Zunächst noch trübes, etwas gelinderes Wetter mit geringen Schneefällen und mäßigen westlichen Winden; nachher aufklarend und etwas kälter.

Witterungs-Bericht

von der Seewarte zu Hamburg.

Vom 16. Januar, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. auf Null u. d. Meeresp. red. in Millim.	Wind.	Wetter.	Temperatur in ⁰Celsius 5⁰C. = 4⁰R.
Mullaghm.	761	WNW stark	Regen	8
Aberdeen	753	WNW mäßig	bedeckt	5
Christiansd.	754	OSO schwach	wolkig	0
Kopenhagen	760	O leicht	Schnee	—12
Stockholm	766	NNO leicht	heiter	—19
Haparanda	774	still	heiter	—30
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	762	O leiser Zug	Schnee	—16
Cork Queen.	762	NW frisch	Regen	8
Cherbourg	765	S schwach	bedeckt	0
Helder	761	SW frisch	bedeckt	0
Sylt	758	NO leicht	bedeckt	— 6
Hamburg	759	SW schwach	bedeckt	— 8
Swinemde.	761	S mäßig	Schnee	—12
Neufahrw.	762	SW leiser Zug	bedeckt	—11
Memel	764	OSO leicht	wolkenlos	—26
Paris	766	N leiser Zug	wolkenlos	—16
Münster	763	SW leicht	halb bedeckt	—12
Karlsruhe	765	NO leicht	wolkenlos	—18
Wiesbaden	765	N leiser Zug	bedeckt	—18
München	761	SO leiser Zug	Dunst	—24
Chemnitz	766	SSO leis. Zug	Nebel	—23
Berlin	763	SW leicht	bedeckt	—14
Wien	—	—	—	—
Breslau	765	WSW leis. Z.	bedeckt	—14
Ile d'Aix	765	ONO leiser Z.	halb bedeckt	— 6
Nizza	747	NO schwach	halb bedeckt	4
Triest	—	—	—	—

Ein ziemlich tiefes barometrisches Minimum liegt bei den Shetland, Ausläufer nach der westdeutschen Küste und nach der Kanalgegend entsendend. Barometrische Maxima lagern über West- und Nordeuropa. Im norddeutschen Küstengebiete wehen lebhafte südwestliche Winde mit starkem Schneefall. Im übrigen Deutschland ist das Wetter ruhig, vorwiegend trübe und im Süden viel kälter. Während auf Helgoland die Temperatur beim Gefrierpunkte liegt, nimmt die Wärme nach Osten und insbesondere nach Süden hin rasch ab; Memel meldet 26, Chemnitz 23, München 24, Bamberg 25 Grad unter Null. Der Schneefall scheint sich weiter ostwärts und südostwärts auszubreiten, womit Schneeverwehungen verbunden sein dürften.

Handel und Industrie.

* Die **Werrabahn** vereinnahmte im Dezember 246 833 M. (+ 2003 M.).

* **St. Louis und San Francisco Eisenbahngesellschaft.** Die von der Verwaltung veröffentlichte vergleichende Uebersicht über die ersten fünf Monate des laufenden Geschäftsjahres — Juli-November — ergiebt folgendes Resultat: Meilenzahl 1863,92 (—,32), Bruttoeinnahme 4 319 198,32 Dollars (+ 268 704,20 Doll.), Betriebskosten 2 557 669,37 Doll. (+ 188 121,51 Doll.), Nettoeinnahme 1 761 528,95 Doll. (+ 80 582,69 Doll.), 5/12 der jährlichen festen Ausgaben und Spesen 1 375 000 Doll., Ueberschuß 386 528,95 Doll., (+ 80 582,69 Doll.).

* **Waaren-Kreditanstalt in Hamburg.** Die Direktion bezeichnet in ihrem Geschäftsberichte für 1892 das verflossene Geschäftsjahr als das ungünstigste der 21jährigen Thätigkeit des Institutes; dasselbe schließt nämlich mit einem Fehlbetrage von 812 193 M. Der Aufsichtsrath schreibt in seinem Berichte Folgendes: „In den 21 Jahren ihrer Thätigkeit hat unsere Gesellschaft an Dividenden vertheilt 167,27 pCt., durchschnittlich fast 8 pCt. jährlich, und wenn nicht neue Schwierigkeiten der eifrigen Thätigkeit hindernd in den Weg treten, wird es der Direktion hoffentlich gelingen, in nicht zu ferner Zeit das verlorene Terrain wieder zu gewinnen und unseren Aktionairen auch wieder befriedigende Abrechnungen zu unterbreiten."

* Die **Petersburger Banken** erhöhten den Zinsfuß für Checkkonten von 1½ auf 2 pCt.

* **Posener Stadtanleihe.** Wie bereits gemeldet, hat die Stadtverordneten-Versammlung die Aufnahme einer Anleihe von 6¼ Millionen Mark beschlossen und zwar einstimmig nach Anhörung der einschlägigen Referate und lebhafter Debatte. Davon sind bestimmt: für die Eindeichung der Warthe 1¾ Millionen Mark; für die Anlage eines Schlacht- und Viehhofes 1 100 000 M.; für die Erweiterung des neuen Stadthauses um einen Flügelbau, der auch die Hauptwache in sich aufnehmen soll, 300 000 M.; für die neue Baugewerkschule 200 000 M.; für die Vorarbeiten eines Projekts zur Versorgung der Stadt Posen mit gutem Quellwasser 30 000 M.; für die vollständige Durchführung der Kanalisation 1 750 000 M.; für eine elektrische Zentrale 70 000 M.; für die Anlage eines Volks- und Schulbades 25 000 M.; für die Erbauung einer neuen Turnhalle 25 000 M. und für die Tilgung einer schwebenden Schuld 1 000 000 M. Bestem Vernehmen nach wird die Anleihe zu 3½ pCt. verzinst und in mehreren Emissionen ausgegeben werden. Der Emissionskurs dürfte sich auf 96 pCt. stellen.

* **Serbische Finanzen.** Es betrugen die Einnahmen der Serbischen Tabacksregie vom 1. Januar bis ult. Dezember cr. 8 683 965,32 Fr. (+ 962 729,95 Fr.) und der Serbischen Salzregie 3 274 044,63 Fr. (+ 8131,52 Fr.).

* **Finanzielles aus Portugal.** Wie aus Lissabon gemeldet wird, fielen an der Sonnabend-Börse auf das Gerücht, daß die Regierung den Amortisationsdienst für die 4proz. und 4½proz. Obligationen zeitweise einstellen wolle, die Kurse dieser Papiere, insbesondere der 4proz. amortisirbaren Obligationen, sowie anderer ausschließlich in Händen der kleineren Sparer im Inlande befindlicher Papiere.

* Die **New-Yorker Sonnabend-Börse**, anfangs unregelmäßig, befestigte sich später bei lebhaftem Geschäft. Der Umsatz der Aktien betrug 379 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 780 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 21 000 Unzen.

* **Schottischer Roheisenmarkt.** Wie aus Glasgow gemeldet wird, belaufen sich die Vorräthe von Roheisen in den Stores auf 337 510 Tons gegen 502 468 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 70 gegen 76 im vorigen Jahre.

* **Deutsche Industrie, Aktiengesellschaft in Liqu.** In der am Sonnabend stattgehabten Generalversammlung erklärte der Liquidator bezüglich des augenblicklich Standes der Liquidation, daß durch die bereits erfolgte Auszahlung einer Quote von 28 pCt. der größte Theil der liquiden Mittel der Gesellschaft zur Ausschüttung gelangt sei, während der Rest zu verschiedenen Anschaffungen für das Grundstück der Gesellschaft Verwendung fand. Das Aktivum der Gesellschaft besteht nur noch in dem Wohn- und Fabrikgebäude, Görlitzerstraße 52, welches nach der per 31. Oktober 1892 aufgestellten Bilanz mit 157 365 M., Grundstück 210 Quadratruthen à 750 M. per Quadratruthe, 590 959 M. Gebäude (Feuerkasse 497 600 M.), 47 033 M. Maschinen und Transmissionen, Summa 795 358 M. zu Buche steht, während an Hypotheken 250 000 M. darauf lasten. Die Erwartungen bezüglich der Vermiethung des Fabrikgebäudes haben sich nicht erfüllt. Das Wohnhaus ist hingegen bis auf eine geringfügige Räumlichkeit vermiethet. Die Miethseinnahmen betragen gegenwärtig ca. 13 150 M. pro Anno, doch sind bereits per 1. April a. c. weitere Kontrakte in Höhe von ca. 2000 M. pro Anno geschlossen, so daß die Einnahmen dann ca. 15 150 M. betragen werden. Wegen Verkaufs des Grundstücks der Gesellschaft schweben zur Zeit Verhandlungen.

* Die **Naphtha-Produktionsgesellschaft Gebrüder Nobel** vertheilt, wie die „Magd. Ztg." berichtet, für das Geschäftsjahr 1892 nur eine Dividende von 5 pCt. (250 Rbl. auf die 5000-Rubelaktien und 12½ Rbl. auf die Stücke zu 250 Rbl.)

* Die **Aktiengesellschaft Hackerbräu in München** zahlt für das Jahr 1891/92 5 pCt. Dividende.

Berliner Börse vom 16. Januar.

Angeregt durch die fortdauernde Hausse in Rubelnoten, welche auf einen günstigen Fortgang der deutsch-russischen zollpolitischen Verhandlungen zurückgeführt wird und in Folge der nahe bevorstehenden Emissionen österreichisch-ungarischer Anleihen eröffnete und verlief die heutige Fondsbörse bei guten Umsätzen in recht fester Haltung. Fremde Fonds, ganz besonders Italiener sowie Russenwerthe, später auch Ungarn, waren höher gefragt, Rubelnoten + 1 M. Diskonto-Kommandit sowie österreichische Kreditaktien gewann abermals 1, lokale Bankwerthe etwa 0,50 pCt. Regeres Interesse bei durchweg gebesserten Preisen bestand heute auch für inländische Eisenbahneffekten, von denen beide östliche, aus gleichem Grunde wie Rubelnoten, neuerdings um 1 pCt. stiegen; ebenso blieben russische, österreichische, italienische, sowie Prinz Heinrich-Eisenbahnaktien höher gefragt, und nur alle Schweizerbahnen waren in Folge von Verkehrsstörungen durch Schneefälle billiger angeboten, Schifffahrtsaktien vernachlässigt. Eisen- und Hüttenwerthe wurden, da man bereits mit Ermäßigung russischer Eingangszölle glaubt rechnen zu dürfen, bei lebhaftem Handel höher bezahlt, Bochumer Gußstahl gewannen 1,50, Laurahütte 1,30 pCt.; ebenso stellten sich Kohlenaktien etwa 0,50 pCt. gegen Sonnabendschluß besser. Auch die zweite Börsenstunde brachte trotz etwas ruhigeren Geschäfts nur für inländische Eisenbahnaktien eine mäßige und sonst auf keinem Gebiete irgend eine Abschwächung; man schloß (2 Uhr) vielmehr fast überall, namentlich aber für Bank- und Montanwerthe zu höchsten Tageskursen. Einheimische Staatsanleihen hielten sich still und fast unverändert, Hamburger und Bremer Anleihen, sowie deutsche und fremde Eisenbahnobligationen lagen recht fest; serbische, portugiesische und russische in Mark gehandelte waren höher gefragt, amerikanische Prioritäten blieben ebenfalls fest und besonders South-Western höher notirt; der sonstige Kassamarkt verlief ruhig aber vorwiegend fest. Privatdiskont: 1⅞ pCt.

Schlußkurse um 3 Uhr:

Kredit	174⅛	Disk.-Kom.	186½	Italiener	91⅜
Lombarden	42⅝	Lübeck-Büch.	143½	1880er Russen	96⅝
Boch. Guß	115⅝	Mainzer	114	4% ung. Gold	96⅛
Dortmunder	55⅛	Marienburg	63⅛	Egypter	—
Harp Hütte	126⅝	Ostpreußen	73⅜	Russ. Noten	208⅜
Hibernia	111⅛	Duxer	218⅜	III. Orient	66⅛
Laura	94⅛	Elbethal	100⅛	Wrsch.-Wien	202⅜
Brl. Hand. G.	141⅛	Galizier	92⅜		
Darmstädt.	137⅝	Mittelmeer	100⅜	Tendenz: sehr fest.	
Deutsche Bk.	159⅛	Gotthardb.	156⅜		

Zeichenerklärung: * bedeutet Abzug für Steuern zc. † Zinszahlung in betr. Landeswährung.

Wechsel.

Amsterdam	2½	8 Tg.	— —
do.	2½	2 Mt.	— —
Brüss. Antw	2½	8 Tg.	— —
do.	2½	2 Mt.	— —
Skand. Plz.	5	10 Tg.	— —
Kopenhagen		10 Tg.	— —
London	3	8 Tg.	— —
do.	3	3 Mt.	— —
Lissb. u. Opor	4	14 Tg.	— —
do.	4	3 Mt.	— —
Madr. Barc.	5	14 Tg.	— —
do.	5	2 Mt.	— —
New-York	5	vista	— —
Paris	2½	8 Tg.	— —
do.	2½	2 Mt.	— —
Budapest	4½	8 Tg.	— —
do.	4½	2 Mt.	— —
Wien	4	8 Tg.	168,75 b
do.	4	2 Mt.	168,15 b
Schweiz. Pl.	5	10 Tg.	— —
Ital. Plätze	5	10 Tg.	— —
do.	5	2 Mt.	— —
Petersburg	4½	3 W.	208 00 b
do.	4½	3 Mt.	207 15 b
Warschau	4½	8 Tg.	208 35 b

Berliner Bankdisc. 4 (Lomb. 4½ resp. 5).

Geldsorten und Banknoten.

Dukaten pr. Stück	9,69 b
Sovereigns	20,33 G
20-Francs-Stücke	16,21 bB
8 Guldenstücke	— —
Gold-Dollars	4,185 bG
Imperials	— —
do. pr. 500 Gr.	— —
do. neue	— —
do. 500 Gr. neue	— —
Amerik. Noten 1000 u 500	— —
do. kleine	4,155 b
do. Coup. zahlb. N.-Y.	4,16 G
Belgische Noten	80,95 b
Engl. Banknoten 1 £	20,32 G
Franz. 100-Fr.-Noten	81 20 bB
Holländ. Noten	168,75 b
Italienische do.	78,20 B
Nordische do.	112,25 G
Oesterr. Noten 100 fl.	168 90 b
do. do. 1000 fl.	168,90 b
Russ. Noten 100 Rbl.	208 60 b
do. ult. d. Mts.	208 75 b
do. ult. n. Mts.	208,75 b
do. Zollkoupons	325,00 bG
do. do. kleine	324 60 bG
Schweizer Noten	80,95 G

Fonds- und Staatspapiere.

Reichs-Anl.	4	107,20 B
do.	3½	100 20 bG
do.	3	86,25 G
Preuß. Consf. Anl.	4	107,10 G
do. do.	3½	100,70 B
do. do.	3	86 25 G
St. u. Reichsa. g. St.	3	86,20 b
Preuß. St.-A. 1868	4	102 40 G
do. St.-Schuldsch.	3½	100,00 G
Kurm. Schuldversch	3½	— —
Oder-Deichb.-Obl.	3½	— —
Alton. St. A. 87 u. 89	3½	95 75 G
Augsb. St.-Anl. 89	3½	96,40 G
Barmer Stadt-Anl.	3½	— —
do.	4	102,40 G
Berl. Stadt-Oblig.	3½	98,00 b
Breslauer Anleihe	4	102,80 B
Casseler St.-Anl.	3½	— —
Charlottenb. Anl.	4	102,90 G
do. do. 89	4	103 00 B
do. do.	3½	— —
Crefelder Stadtanl.	3½	96,40 G
Danziger do.	4	— —
Dessauer do. 91	4	— —
Düsseldorf. do. 76	3½	
do. do. 90	3½	96 80 G
Elberf. St.-Obl.	3½	96,00 G
Essener St.-Obl.	4	
do. do.	3½	96,50 G
Hallesche Stadtanl	3½	— —
Karlsruher 1886	3	89 10 G
do. 1889	3	88,80 B
Kieler Stadt-Anl	3½	— —
Königsb. St.-A. 91	4	102,80 B
Liegnitzer do. 1892 I.	4	102,40 G
Magdeb. do.	3½	97 50 B
do. do. 1891	3½	97 50 B
do. do.	4	103,75 B
Mainzer do.	4	102,70 B
do. do.	3½	— —
Mannh. St.-A. 88	3½	— —
do. do. 90	4	103,10 G
Ostpr. Prov.-Obl.	3½	95,80 bG
Pos. Prov.-Anl	3½	95,75 b
Potsd. St. cr. 1892	4	103,10 B
Regensb. St.-A.	3	— —
Rhein. Pr.-Obl.	4	— —
do. do.	3½	— —
do. do.	3	88,50 G
Rostocker Stadtan	3½	95,50 G
Schöneb. G. cr. 91	4	102,70 b
Schldv. d. B. Kaufm	4½	— —
Spand. St.-Anl. 91	4	102.75 B
Stettin. St.-Anl. 89	3½	96 25 B
Westpr. Prov.-Anl.	3½	96 10 G

Pfandbriefe:

Berliner	5	113,10 G
do.	4½	108,75 bG
do.	4	104,40 G
do.	3½	99,00 b
Lndschftl. Centr.	4	— —
do. do.	3½	97,90 b
do. do.	3	86,10 B
Kur- u. Neumärk	3½	99,50 G
do. neue	3½	98 00 G
do.	4	— —
Ostpreußische	3½	96,75 bG
Pommersche	3½	98,10 b
do.	4	— —
Pom. Lnd.-Cred	4½	— —
do. do.	3½	98,10 b
Posensche	4	101 80 G
do.	3½	96.90 G
Sächsische	4	102 80 G
Schles. altlndsch	3½	98,00 bG
do. do.	4	— —
do. ldsch. neue	3½	98,00 bG
do. do.	4	— —
do. do. Lit. A.	3½	98,00 bG
do. do. Lit. A.	4	— —
do. do. Lit. C.	3½	98 00 bG
do. do. Lit. C.	4	— —
do. do. Lit. D.	3½	98,00 bG
do. do. Lit. D.	4	— —
Schlw. H. L. C. P.	4	103,00 b
do. do.	3½	— —
Westfälische	4	— —
do.	3½	— —
Westpr. Ritt.	3½	97,20 B
do. Neul. II.	3½	97 20 B

Rentenbriefe:

Hannoversche	4	— —
Hessen-Nassau	4	103,00 G
Kur- u. Neumärk	4	103 00 G
do. do.	3½	98 70 G
Lauenburger	4	103,00 G
Pommersche	4	103 00 G
do.	3½	98,80 b
Posensche	4	103,00 G
do.	3½	98 70 G
Preußische	4	103,00 G
do.	3½	98 70 G
Rhein. u. Westf.	4	103,25 G
do.	3½	98,70 G
Sächsische	4	103,25 B
Schlesische	4	103,00 bG
Schlesw.-Holst	4	103,00 G
Bad. St.-Eis.-Anl	4	104,10 G
do. Anl. v. 1892	3½	100,10 bG
Bairische Anleihe	4	107,00 B
Bremer Anl 85—88	3½	97,90 G
do. do 1890/92	3½	97,90 G
Großhrz. Hess. Obl.	4	— —
Hamb. St.-Rente	3½	97,50 G
do. St.-Anl. 86	3	85,20 G
do. do. amort. 87	3½	97,60 b
do. do. 91	3½	97,50 bG

Meckl. Eis.-Schuld.	3½	98 50 b
do. konf. Anl. 86	3½	— —
do. 90	3½	98,00 G
Reuß. Ld.-Sprk. gar	4	102,30 G
Sachs.-Altb. L.-Ob.	3½	— —
Sächs. Staats-Anl.	3½	— —
do. do. Rente	3	88,10 b
do. Ldw. Pf. u. Kr.	3½	96,50 G
do. do. do.	4	102,50 bG
Wald.-Pyrm. St. A.	4	— —
Württ. Staats-Anl.	4	— —
Prß. Pr.-Anl. v. 1855	3½	184 00 G
Krh. Pr.-Schä 40 Th	—	408,90 G
Ansb.-Gunz. 7 fl.-L.	—	42,50 b
Augsburger 7 fl.-L.	—	31,00 G
Bd. Pr.-Anl. de 67	4	140,40 G
Bair. Pr.-Anleihe	4	143,60 G
Braunsch. 20-Th.-L.	—	104,90 b
Cöln-Md. Pr.-A.-S	3½	132,60 bG
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	— —
Hmb. 50-Th.-L. p. S.	3	136,40 bG
Lübecker pr. St.	3½	130,30 B
Mein. 7 fl.-Loose	—	28,50 G
Oldb. 40 Th.-L. p. S.	3	127,60 b
Pappenhm. 7 fl.-L.	—	30,60 G
D.-Ostafr. Zollobl.	5	100,25 bG
Argent. Gold-Anl. 5% 1000—500 Pes.	—	44,10 bG
do. 5% 100 Pes.	—	45,20 b
do. innere 4½% 200—100 Pes.	—	38,70 b
do. do. 4½% 20 £	—	39 00 B
do. äußere v. 88 4½% 1000—100 P.	—	37 70 b
Argent. äußere v. 88 4½% 20 £	—	37,70 b
Barletta 100 Lire-L.	—	47,60 G
Bukar. Stdt.-A. 84	5	96,50 B
do do. v. 1888	5	96,50 G
Buenos-Aires	—	36,10 b
do. Gold-Anl. 88	—	55,00 b
Chil. Gold-Anl. 89	4½	— —
Chinesische Anleihe	5½	104,90 b
Dän. Ldm.-Bk.-Ob.	4½	— —
do. do. do.	3½	91,10 b
do. St.-Anl. v. 86	3½	95,30 B
do. Bodkredpfdbr. gr	3½	93,75 b
Don.-Reg. 100 fl.-L.	5	114 60 bG
Egyptische Anleihe	3	— —
do. priv. Anl.	3½	— —
do. do.	4	— —
do. Daira Sanieh	4	— —
Finnländ. H.-B.-A.	4	95,25 b
do Loose	—	58,75 b
do. St.-Eis.-Anl. 82	4	— —
do. do. v. 86	4	— —
do. do.	3½	84,90 b
Freib. 15 Fr.-Loose	—	35,70 b
†Galiz. Prov.-Anl.	4	82,50 bB
Genua 150 Lire-L.	—	121,00 b
Gothb. St. 91 S. A.	3½	— —
Griech. Anl. 1881-84	5	60,75 b
do. Kons. Goldrente	4	45,50 bG
do. Monop.-Anl.	4	55,60 b
do. Gold-Anleihe	5	53,75 b
Holl. Staats-Anl.	3½	101,70 b
do. Com.-Cr.-L.	3	106,50 G
Ital. stf. Hyp.-Obl.	4	67,50 bB
do. Nat.-Bk.-Pfdbr	4	95,40 b
do. do.	4½	96,75 b
*do. Rente	5	91,90 b
*do. amort. 3 u. 4	5	88,20 b
Kopenh. Stadt-Anl.	3½	92,75 b
do. 1892	4	100.25 B
Lissab. St.-Anl. I. II.	4	52,40 bG
Luxemb. St.-A. v. 82	4	— —
Mail. 45 Lire-Loose	—	42,90 B
do 10 do.	—	19,90 b
Mexikanische Anl.	6	79,20 B
do. äußere 1890	6	77,70 b
do Eisenb. Anl	5	65,50 b
*†Mosk. Stadtanl.	5	64,70 bB
Neufchatel 10 Fr.-L.	—	22,50 G
Newyork. Gold-Anl	6	— —
Norweg. Hyp.-Obl.	3½	— —
do. Staats-Anl. 88	3	— —
do. do. 92	4	— —
Oest. Gold-Rente	4	98,60 bG
†do. Papier-Rente	4⅕	82 80 G
†do. do.	4⅕	83,00 bB
†do. do.	5	85,10 b
†do. Silber-Rente	4⅕	82,70 B
†do. do.	4⅕	82,50 b
*†do. 250 Fl v. 54	4	128,50 b
do. Cr.-L. 100 Fl 58	—	330,50 G
*†do. Lott.-Anl. v. 60	5	129,10 bG
do. do. v. 64	—	330,20 G
do. Bd.-Cr.-Pfdbr.	4	— —
*† Pol. Pfdb. I—V	5	66,10 b
*† do. Liquid.-Pfdb.	4	— —
Portugies. Anl 88/89 i. C. v. 1. 10. 92	4½	31 40 bG
excl. do.	4½	30 60 bG
do. Tab.-Mon. Anl.	4½	70 00 b
†Raab-Grz. Pr. Anl	4	103,70 B
Röm. Stdtanl I. S.	4	86 50 G
do. do. II.—VIII.	4	82,75 bG
Rum. Staats-Obl.	5	102,25 B
do. do. amort.	5	97,20 bG
do. do. 1892	5	97,20 bG
do. do. 1889/91	4	82,90 bG
Russ.-Engl. A. 1822	5	— —
do. do. v. 1859	3	— —
do. do. v. 1880	4	96,30 G
*†do. inl. Anl. 1887	4	— —
*†do. do. IV.	4	— —
*do. Goldrente 1883	6	103 70 bG
do. do. 84	5	104,90 B
do. Goldanl. 1889	4	— —
do. do. I	4	
do. do. 1890 II	4	97,10 G
do. do. III	4	97,30 G
do. do. IV.	4	— —
do. kons. Eis.-Anl	4	— —
do. do. 5er	4	97 70 B
do. do. 1er	4	97,70 bG
*†do. do. 3	4	— —
*†Rss. Ornt.-A. II.	5	66,25 b
*†do. do. III.	5	66,70 b
do. Nicol.-Oblig	4	97,30 b
*do. Pol. Schatz-O	4	95,60 G
*†do. Pr.-Anl. v. 64	5	156,50 G
†*do. do. v. 66	5	144,00 bG
do. Stiegl. 5. Anl.	5	— —
*do. Boden-Cred	5	— —
do. do. gar	4½	100,20 b
*do. C.-B.-C.-Pf	5	86,60 G
*†do. Kurländ. Pfdb	5	65,50 G
Schwed. Anl. v. 86	3½	94 60 bB
do. do. 1890	3½	95 00 B
do. do.	3	— —
do. 10-Thlr.-Loose	—	90 25 b
do Hyp.-Pfd. 79	4½	102,40 B
do. do.	4	101,10 bG
do. Städte-Pf. 83	4½	102,80 b
Schweiz Eidg. rz 98	3½	— —
do. do. v. 1889	3½	— —
Serb. Gold-Pfdbr.	5	83,75 G
do. Rente 84	5	77,25 bG
do. do. 85	5	77,25 bG
Span. Schuld	4	60,50 G
Stockh. Pfd 1884-85	4½	— —
do. 86	4	— —
do. 87	4	— —
do. Stadtanl. 80er	4	— —
do. do 85er	4	— —
do. do. 85er	3½	— —
Türk. Anl. v. 65 A.	1	— —
do. B.	1	30,40 G
do. C.	1	21 45 G
do. D.	1	21,05 bB
do. Adm.-Anl. 88	5	90,00 bB
do. konf. Anl. 90	4	73 00 b
do. do. priv. 90	4	85,00 G
do. Zoll-Oblig.	5	— —
do. 400-Fr.-Loose		88,60 b
do. (Egypt. Tribut)	4¼	— —
Ung. Gold-R. 1000	4	96.75 bB
do. do. 500	4	97 00 b
do. do. 100	4	97,00 b

Ung. Gld.-Inv. Anl.	5	103,00 G
do. do.	4½	101,40 bB
†do. Papier-Rente	5	85 40 G
do. Loose	—	268 00 B
†Temes-Bega-Anl.	5	88,90 G
†Ung. Bod. Cr. Pfdb	4½	— —
do. Gold-Pfdbr.	5	— —
†do. Grundent. Obl.	4	81 25 B
Venet. 30-Lire-Loose	—	32 60 b
Wien. Comm.-Anl.	5	106,00 G
Züricher Stadt-Anl	3½	98,00 G
Türk. Tab. Reg.	8½ 9½	— —
Danz. Hyp.-Pfdbr.	3½	92,20 G
do. do.	4	— —

Deutsche Hypoth.-Pfandbr.

Anh.-Dess. Pfdbr.	4	101,50 bG
Brschw.-Han. Pf. gk.	4	101,20 bG
do. do.	3½	95,00 b
D. G. Cdkr. Pr. Pfdb. I	3½	112,40 b
do. 2	3½	107,75 bG
do. 3, 3a, b rz. 110	3½	98 60 bG
do. 4 rz. 110	3½	98 60 bG
do. 5	3½	93,75 B
do. 6	4	102,00 G
Dtsch. Grdsch.-Obl.	4	102 00 bG
do.	3½	97,00 bG
Dtsch. Hyp.-B. 4,5,6	5	113 00 G
do. do.	4	102,30 bG
do. do.	4	102 30 bG
do. do.	3½	95 50 G
Drsd. (gar.) Hyp. D.	3½	94,60 G
Frkf. Hyp.-Bk. Pfdbr.	4	103,00 G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4½	— —
do. do.	4	100,75 b
do. unk. b. 1900	4	102,25 b
do. do.	3½	94,90 b
Meckl. Hyp. I. rz. 125	4½	— —
do. do.	4	101,20 b
do. do.	3½	94,70 G
Meing. Hyp.-Pfdbr.	4	101,00 bG
do. unkündb. b. 1900	4	102,00 bG
do. Prämien-Pfdbr	4	129,40 b
Nordd. Gr.-Kr.-Pfdl	4	101,50 G
Nürnb. Br. B. Pfdb.	4	101,80 bG
Pfälz. Hyp.-Pfdbrf.	3½	97,20 bG
Po. Hy.-Br. I. rz. 120	5	— —
do. I.	4	— —
do. konv.	4	— —
do. III. IV. neue	4	102,30 bG
do. V. VI. unk. 1900	4	102 30 bG
do. konv.	3½	97,00 G
Preuß. Bdkr. Pfandbr. 1, 2 rz. 110	5	113,75 G
3, 5, 6 rz. 100	5	108,00 G
4 rz. 115	4½	115,75 G
10 rz. 110	4½	111,50 b
7, 8, 9 rz. 100	4	100,90 b
12 rz. 100	4	101,25 G
13 rz. 100	4	102,60 G
14 rz. 100	4	103,00 G
11 rz. 100	3½	95 50 G
Pr. Ct. Pf. agf. kdb.	4	101 50 G
do. v. J. 1880—85	4	101 30 B
do. 1890 unk. b. 1900	4	103,00 bG
do.	3½	95,50 bG
do. Commun.-Obl.	3½	95,30 bG
Pr. Hyp. Akt. B. Ser. 1 rz. 120	4½	— —
" 6 rz. 110	5	— —
div. Serien	4	102,30 bG
do.	3½	97,20 bG
P. Hy.-B.-A.-G. Ct.	4½	— —
do. do.	4	102,20 bG
do. do.	3½	96,10 bG
Rh. Hyp.-Pfdbr. 90	4	100,50 G
do. Ser. 62—65	4	102,10 G
do. unkb. b. 1902	4	102 90 bG
do. do.	3½	95,90 G
do. Com.-Oblig.	3½	95,90 G
Schles. Bkr.-Pfdbr.	5	— —
do. do. rz. 110	4½	111,25 G
do. do.	4	101,50 bG
do. unkb. b. 1903	4	102,25 G
do. do.	3½	95,75 G
do. do. II	3½	95,75 G
Stett. Nat. H. Cr. G.	4½	105,25 G
do. do. rz. 110	4	101,50 bG
do. do.	4	100,75 G
Südd. Bdkr.-Pfdbr.	4	102,00 bG
do. do.	3½	97,50 G

Eisenbahn-Stamm-Priorit.

Altdamm-Colb	4⅘	4½	112 60 b
Bresl.-Wrsch	1³/₁₀	—	52,90 b
Drt. Gn.-Ensch	4½	—	113,50 b
Mrb.-Mlawka	5	—	107,40 bG
Mecklbg. Südb	0	—	22,30 G
Ostpr. Südbhn	5	5	106,60 b
Prignitzer	4½	—	104,40 G
Saalbahn	3½	—	90,10 b
Weim.-Geraer	3⅔	—	85,25 B
(Nicht-Amtlich.)			
Brünn. Lokalb.	5½	5½	— —
Gaisbergbahn	2	½	23,00 b

Priorit.-Aktien u. Obligat.

Berg.-Märk. III.	3½	99,40 b
do. do. III. C.	3½	99 40 b
Berl. Ptsd Mgdb. A	4	102 00 G
Braunschweigische	4½	106,75 b
do. Landes-Eis.	4	— —
Breslau-Warschau	5	103,10 b
D.-N. Lloyd (N.-W)	4	99,75 b
Halberst.-Blankenb	4	101,60 G
Lübeck-Büchen gar	4	—
Magdeb.-Wittenb.	3	89,40 b
Mainz Ldwh 68,69	4	102 70 G
do. 75, 76 u. 78	4	102,70 B
do. 1874	4	102 70 G
do. 1881	4	103 00 G
do.	3½	98,70 b
Meckl. Frdr. Franzb.	3½	98,00 G
Oberschles. Lit. B.	3½	— —
do. Lit. E.	3½	— —
do. (Ndrschl. Zwgb.)	3½	— —
do. (Starg.-Posen)	4	101,75 G
Ostpreuß. Südbhn.	4½	103,25 G
do. do. IV.	4½	
do.	3½	— —
Rheinische	3½	— —
Saalbahn	3½	94,75 b
Weimar-Geraer	4	— —
Werrabahn 84—86	4	— —
do. 1890	4	— —
Wismar-Carow	4	— —
†Albrechtsbahn	5	90,30 G
† do.	4	81 25 G
Böhm. Nordb. G. Pr	4	100 50 bG
Buschtiehrader do.	4½	103 70 bB
†Dux-Bodenbacher	5	— —
† do. 2. Em	5	— —
do. 3. Em	5	— —
* do. Silb.-Pr	4	81,75 G
do. Gold-Pr	5	100,75 G
Dux-Prager G.-Pr	4	109,30 G
do. do	4	100 25 G
do. von 1991	4	100,00 b
Elisab.-Westb. strf.	4	101,00 G
* do. steuerpfl.	4	96 70 G
do. strfr. 90	4	99,10 b
†Franz Josefb. Slb	4	82,50 G
*†Fünfkirch.-Barcs	5	— —
†Gal. Karl Ludwigb	4½	— —
† do. 1890	4	81 60 bG
†Kais. Ferd.-Nordb.	5	— —
do. 1887	4	— —
† do garant	4	— —
Kasch.-Odb. G.-Pr	4	97,50 G
do. do. 91	4	97 40 G
† do. Silb.-Pr.	4	82,10 G
†Kronprinz Rudolf	4	82,20 B
(Salzkammergt.) do	4	101 10 B
†Lemb.-Czern. strfr.	4	81,40 G
*† do. steuerpfl.	4	— —
*†Mähr. Grzb. Obl	5	82,60 G
†Mähr Schles Ctrlb	—	68,50 G
*Oest. Frz. St.-R. a.	3	81,60 G
*do. v. 1874	3	79,90 B
*do v. 1885	3	78,75 b
*do Ergänzungsnh.	3	79,25 bG
do 1 u. 2	5	108,50 bG
do. do. Gold-Pr	4	101,00 G
†do. Lokalbahn	4½	85 40 G
do. Lokalb. (G.-P.)	4	98 80 bG
*†do. Nordwestb.	5	93,10 G
*do. do. Gold-Pr	5	108 25 G
†do. Lit B (Elbeth.)	5	— —
†Ostrau-Friedland	5	— —
†Pilsen-Priesen	4	— —
Raab-Oedenb. G.-P	3	63,80 bG
*Reichb. Pard. Slb.	4	82 20 G
*Südöstr. (Lomb.)	3	63,50 G
do. neue	3	63,40 G
do. Oblig.	5	104,60 G
do. do.	4	97,00 b
†Ung. Gal. Vrb.-B.	5	— —

†Ung. Nordostbahn	5	84,80 G
†do. Gold-Priorit.	5	102 90 bG
do. Esb. G.-Anl. 89	4½	— —
do. St.-Eis.-Obl.	4½	86,25 B
†Vorarlberg	4	82,10 G
*Baltische	5	97,30 bB
*Brest-Grajewo	5	— —
Gr. Russ. Eisenb. G.	3	79 90 b
Ivangorod-Dombr.	4½	100 80 G
Koslow-Woron. O.	4	91,40 b
do. 1889	4	91,40 bG
Kursk-Chark.-Asow	4	91,30 b
do. 1889	4	91,60 b
Kursk-Kiew	4	93,50 bG
*Losowo-Sewastop.	5	— —
*†Mosco-Jaroslaw	5	— —
*Mosco-Kursk	4	87,40 bG
Mosco-Rjäsan	4	94,10 G
Mosco-Smolensk	5	101,50 bG
Orel-Griasy	4	91,40 b
do. 1889	4	91,50 b
Poti-Tiflis	5	— —
Rjäsan-Koslow	4	93,25 bG
Rjaschk-Morczansk	5	100,75 G
*Rybinsk Bologoye	5	— —
* do. 2. Em.	5	87,00 G
Süd-Westbahn	4	95,20 bG
Transkaukasische	3	78,30 b
Warschau-Terespol	5	102,00 bG
Warsch.-Wien 10er	4	97,10 bG
do. do. 5er	4	98,50 bG
do. do. 1er	4	98,50 bG
Wladikawkas-Obl.	4	94,40 b
*Zarskoe-Selo	5	— —
Calif.-Oreg. rz. 1918	5	— —
Centr.-Pacific rz. 95	6	— —
do. " 96	6	— —
do. " 97	6	— —
do. " 98	6	— —
Centr. Pac. rz. 1939	5	96,70 B
Chic.-Burl. rz. 1927	4	84,50 bG
Denver Rio Gr. 1936	4	84,00 G
Illinois rz. 1952	4	— —
Kansas-Mid. rz 1937	4	71,50 bG
Manitoba rz. 1933	4½	98,60 G
North.-Pac I. 1921	6	114,80 B
do. II. 1933	6	110,10 G
do. III. 1937	5	103,70 bG
do. do. 1989	5	75 10 bG
Oreg. Railw. rz. 1925	6	91,60 bG
St. Joaq. rz. 1900	6	— —
South. Pac. Calif.	6	110,50 G
St. Louis S. M. I	4	63,80 bG
St. L. St. F. rz. 1931	6	106,20 b
do. rz. 1931	5	92,90 bG
St. Louis II. Inc.-B. rz. 1989	4	25 25 bG
Aachen-Mastricht	4	101 70 bG
Anatol. Eis.-Oblig.	5	88,75 bG
do. do. 91er	5	89,50 G
Gotthard	4	104,40 G
*Ital. Eisenb. Oblig	3	56,70 bG
do. Mittelm. O. stfr.	4	88,50 bB
König Wilh. III Ndl.	4½	101,60 b
do. 100 holl. fl.	4½	— —
*Livorno-Florenz	3	— —
Oeste de Minas	5	77,40 b
Portug. Eis.-Obl 86	4½	43,70 bG
do. 89	4½	27,75 bG
Sard. Obl. I. u. II	4	79,30 bG
Schweiz. Cent. 1880	4	— —
do. do. 1883	4	— —
do. do. 1886	4	— —
do. Nordostb.	4	— —
Serb. Eisenb. Hyp. A	5	78,25 bG
do. do. Lit B.	5	76,75 bG
Sicil. Goldpr. stfr.	4	84,00 bG
*do. do. 1891	4	84,00 bG
Süd Italien stfr.	3	59,10 b
Transvaal G.-E. Anl	5	99 60 G
do. do. 1888	4	88 00 G
do. do. 1890	4	88,00 G
Wilh. Luxemb. IX.	3	89,80 bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Divid. 1891	1892	
Aach.-Mastr.	3¼	—	61,75 bG
Altd.-Colberg	4⅘	4½	133 50 b
Altenbg.-Zeitz	10,1	—	203 50 b
Crefelder	4⅘	4	83,25 b
do. Uerding cv.	—	—	61,30 b
Dortm. Gron	4¼	—	103,60 G
Eutin-Lübeck	1½	—	43,75 b
Frnkf. Güt.-Eb.	4½	—	66,10 b
Halb.-Blankb	4½	—	101,50 G
Ldwgsh. Berb	9⅘	—	222,25 b
Lübeck-Büch.	6¾	—	142,90 b
do. do. neue			
Mainz-Ldwgh	4⅔	—	114,00 bG
Mrnbg. Mlwk	1½	—	63,00 bG
Ndschl. Märk. g	4	—	101,70 b
Ostpr. Südb.	1	—	73,75 bG
Saalbahn	0	—	25,30 bG
Stargard Pos.	4½	—	102,50 b
Weimar Gera	0	—	17,10 bG
Werrabahn	1⁹/₁₀	—	69,50 b
†Albrechtsb.	1	—	— —
†Aussig-Tepl.	20	—	419,00 G
†Böh. Nordb	5⅔	—	— —
†do. Westb.	7½	—	— —
†Buschth. L. B	10½	—	— —
Szak.-Agram	5	—	103 60 G
†Dux-Bodenb	12	—	— —
†d. St.-Pr AB	12	—	— —
†Gal. Karl Ld.	4½	—	92,30 G
†Graz Köflach	7	—	113,00 bG
*†Kasch.-Od	4	—	— —
†Kronp Rudlf.	4¾	—	84,80 bG
†Lemb.-Czrn	6½	—	105 90 bG
†do Lokalbahn	4½	—	84,50 bG
†do. Ndwstb	5	—	— —
†do. B. Elbeth.	5¾	—	100 25 bB
†Raab-Oedbg	½	—	25,20 B
†Reichb.-Pard.	3¹⁷/₂₀	—	81,90 b
Südöst. (Lmb)	⁴/₅	—	42,60 b
*†Ung.-Galiz.	5	—	— —
†Ver Arad-Cs.	6	—	102,50 bG
*Balt. (R. 125)	3	—	66,50 b
*Donetzbahn	5	—	100,70 b
*Iwng Domb.	5	—	— —
Kursk-Kiew	5/14,8	—	— —
*Mosk.-Brest	3	—	— —
Rsf. St. (R125)	5/2,18	—	— —
*†d. Südwstb	5,45	—	71,70 bB
Wrsch.-Teresp	5	—	103 00 b
†Warsch Wien	17⅓	—	202,00 G
†Weichselb.	5	—	— —
Amst.-Rotterd	2	—	106,25 b
Canad. Pacific	5	—	86,70 bG
Gotthardbahn	6	—	156,80 b
do. neue 50%	7	—	— —
It. Meridional	7,2	—	125,25 G
It. Mittelmeer	5⅕	—	100,70 bG
Jura Simplon	0	—	53 10 b
do. St.-Pr.	2,40	—	— —
do. Gen. Sch.	—	—	7 30 G
Lüttich-Limbg	0,6	—	25,20 b
Lurb. Pr Henry	2,20	—	67 60 b
Schweiz Ctrb.	4⅖	—	118 50 b
do. Nordostb.	5	—	106 40 b
do. Unionb	2	—	71,80 b
Westsizilian.	3,6	—	63,4? bG

Bank-Aktien.

Aach. Disc.-G.	6	—	108 00 B
Allg. D. Hdl. G.	4½	—	56 10 G
Amsterd. Bank	7½	i. D.	153 50 G
Anglo-Dt. Bk	5	i. 92	100,00 G
Antw. Ctr. Bk	6	i. D.	109,00 G
Badische Bank	6	—	— —
Bk. f. R. u. W	5½	—	— —
Bk. f. Spr. Wrd	3	—	67 10 G
Barm. Bk.-V	6	—	112,80 G
Baseler Bk.-V	5½	i. D.	— —
Bayer. Hdlsbk	7	—	— —
Berg.-Mk. Bk	7	—	122,00 b
do. Ind.-Gs	5	—	— —
Berliner Bank	6½	—	102,40 bG
do. Kass.-V	6¼	—	126,10 G
do. Handelsg	7½	i. D.	141,90 bG
do. Maklerv	10	—	127,50 G
do. Prd. u. Hdl.	0	—	— —
Börs. Hdls.-V	11	—	140 00 b
Braunsch. Bk	5⅔	—	109,00 G
do. Creditbk	6⅓	—	— —
do. Hyp.-Bk	5½	—	107,25 bG
Brem. Bk.	4½	—	102,25 bB
Bresl. Disc Bk	4½	—	96 75 G
do. Wechsl. B.	4½	—	96 25 G
Brüsseler	6	i. D.	— —
Chemn. Bnkv.	6	—	— —
Coburg. Cred	5	—	111,10 G
Dän. Lndm.-B	5	i. D.	— —
Danz. Priv. Bk	8⅔	—	— —
Darmstdt. Bk.	5¼	i. D.	— —
do. f. Mk. A. ag.	5¼	i. D.	138,00 b
do. Zettelbnk.	4¾	—	— —
Dess. Landesb.	7½	—	131,25 G
Deutsche Bank	9	i. D.	160,00 bB
do. Eff. u. W. B	4	—	110,00 bG
do. Genoss. Bk.	6	—	116 00 B
do. Grundsch.	6½	—	116.75 bG
do. Hyp.-Bk. 60	6½	—	116,75 G
do. Nationalb.	5½	—	— —
Disconto Co	8	i. D.	186 10 b
Dortm. Bankv	6	—	100,75 G
Dresd. Bank	7	i. D.	143,00 bG
do Bankver.	6½	—	108,80 G
do. C. B. f. Hu J	10	—	— —
Essener Credit	7	—	122 60 bG
Geraer Credit	4	—	— —
Goth. Grund.	3½	—	87,00 bG
do. do. neue 40	3½	—	93,00 B
do. Priv.-B.	5½	—	112,30 G
Hamb. C.-Bk.	4	—	— —
do. Hyp.-Bank	8	—	— —
Hannoversche	4½	—	105,80 G
Köln. Wechsl.	5	—	97,10 G
Königsb. Ver.	5	—	96,60 b
Leipziger Bank	6½	—	— —
do. Credit	9	—	159 00 G
Lübck. Com. cv.	7	—	112 60 G
Luxemb. Cred.	6½	i. D.	140 30 G
Magd. Bk.-V.	6	—	109,40 G
do. Privatbk.	4	—	106,75 G
Maklerbank	10	—	— —
Mecklenb. B. A	5½	—	— —
do. Hyp.-Bk.	5	—	132,50 G
Meining. do 70	5	—	107 50 B
Mitteld. Cred.	5	i. D.	99,75 bG
Nat.-Bk. f. D.	6½	i. D.	116,75 b
Niedersächs. B.	5⅓	—	— —
Nordd. Bank	4½	—	134,25 G
do. Grndcrd.	0	—	83 90 b
Oberlausitzer	6	—	106,75 B
†Oesterr. Cred	8¾	i. D.	173,25 b
†do. Länderbk.	5½	i. D.	— —
Oldnb. Spark	6	—	— —
Osnabrücker	8	—	132,60 G
Ostfries. 60%	7½	—	— —
†Petersb. Disc.	8,24	—	— —
†do. Internat.	10,80	—	— —
Pom. Hyp. cv.	6	—	113,25 G
Posener Prov.	5⅕	—	— —
Preuß Bd Cr	7	—	128,00 bB
do. Ctr B Cr 60	9½	—	158,00 bG
do. Hyp.-A.-B.	6½	—	120,00 G
do. H.-Bk. 25%	6	—	103 75 bG
do. do. volle	6	—	108 00 bB
do. Immobil.	13	—	203,60 bB
Real-Cred.-B	6½	—	95 75 bG
Reichsbank	7,55	—	147 50 bG
Rostocker Bank	1⅔	3⅔	61,10 G
†Russ. B. f. a. H	6	i. D.	74,00 G
Sächsische Bk	6	—	116,00 B
Schaffh. B.-V	6	—	104 50 bG
Schles. Bk.-V	5½	—	110,50 B
Südd. Bd.-Cr.	7	—	— —
†Ung. Crd. Bk.	9½	i. D.	— —
V.-B. (Hb.) 60	9½	—	— —
†Warsch. Com	8	—	100,00 b
†do. Discontb.	7,7	—	— —
Weimar. Bank	7	—	106,25 G
Westfäl. Bank	5	—	109,50 G
†Wiener B.-V	7	i. D.	103,75 G
†do. Unionbk.	7	i. D.	— —
Wrtt. Bank-A	6⅔	—	— —
do. Ver.-Bk	6⅔	—	— —
Bk. f. orient. Eisenb.	4½		100 00 G
(Nicht-Amtlich.)			
Erf. Bk 66⅔%	5½	—	— —
Kieler Bk. 40%	10	—	— —
Preuß. Leihb.	6	—	— —
Rhein.-Wstfäl	0	—	— —
Schwzb B 40%	6½	—	— —
Vereinsb Berl.	0	—	— —

Industrie-Papiere.

Baugesellsch.			
Bau-Ausführ.	6	—	91 30 G
Allg. Häuser	6	—	69,50 G
Rein. Thierg.	10	—	— —
Berlin-Charl	7,8	—	920,00 bG
do. Neustadt	0	—	85 50 bG
do. Cem.-B	8	—	150 00 bG
Chemnitzer	5	—	96 00 G
C tv St.-Pr.	0	—	88 50 G
Deutsche Bau	3	—	78 25 G
Dresden Bau	9	—	138 60 G
Hann. St.-Pr	4½	—	70 30 G
Humboldthain	6	—	126 75 G
Internat. Pr.	9	—	127 60 G
Kais. Wilhelm	5	5	68,00 bG
Kurfürstend.	12½	—	1948 bG
Lichterfelde	2	—	89,50 bG
do. Terrain	22	—	318,00 G
do Gas-u. W	—	—	— —
Magdeb. Bau	2	—	— —
Mittelwohn.	—	—	532 10 G
Moabit	8	—	131,60 G
Ostend	0	—	— —
Passage	3½	—	65,00 bG
Südd. Imm	4⅙	—	— —
Union	5	—	112 00 G
U. d. Linden	6	—	33,00 bG
Weißensee	0	—	100,80 bG
Wilmersdorf	16	—	164,00 b
Brauereigesellschaften.			
Ahrens Moab	0	0	75,50 bG
Bergische	3	3	69,90 b
Bock	0	0	42 00 b
Böhm. Braub	14	12	215,00 bG
Brauh. Nürnb	4	4	75 25 b
Bresl. St.-Pr.	0	0	12 00 b
Dortmunder	26⅔	26⅔	— —
do. Löwen	10	10	— —
do. Union	18	18	— —
Frankfurter	0	0	18 30 G
Friedrichshain	4	0	85 90 b
Friedrichshöh.	26	16	273,75 bG
Hessische	8	8	— —
Hoefel	9	9	— —
Königstadt	5	4	104,00 b
Leipzig Riebeck	10	10	— —
Lindener	22½	24	— —
Münch. St.-Pr	0	0	9 10 G
do. conv.	0	0	15,40 G
do. Vorz.	2	2	50 00 G
Norddeutsche	3½	2	67 50 bG
Nürnberger	0	0	28 75 G
Pfefferberg	7	7½	132 50 bG
Röderhof	7	7	100,10 b
Schöneberg	10	10	199,00 b
Schultheiß	16	16	226,75 b
Spandauerbg	7	7	126 00 bG
Union	4	3	88,75 B
Vereinsbr. St	6½	6½	92,00 G
Viktoria	5	5	100,90 b
Wicküler	9½	9	— —
Wiesbaden	—	0	28 25 G
Weißb. Bolle	0	0	68 75 G
do. Gericke	4½	4	92 50 G
do. Hilsebein	3	0	58,10 b
do. Landré	0	4	128,00 bG
Chem. Fabrik.			
Anilinfabrik	6	—	140,25 bG
Ascania	6	—	— —
Elberf. Farben	18	—	207,00 bG
Heinrichshall	6	—	121,00 B
Höchster Farb	26	—	283,75 bG
Leopoldshall	2½	3	77 80 b
do. St.-Pr	5	5	113 50 G
Oranienburg	8	—	80,00 G
do. St.-Pr.	8	—	84 00 B
Schering	13	—	257,00 bG
Staßfurt	8	8	139,00 B
Union	10	10	125,25 bG
Westereg. Alk	0	—	115,60 bG
Gas- und Wasseranlag.			
Charl. Wasser	8½	10	218 50 b
Dessauer Gas	10	—	165 00 b
Magdeb. Gas	4½	—	93 50 bG
Nolte Gas	5⅔	5	98 00 bB
Schles. Gas	7⅓	—	116 50 G
Schäff. u. Wlk.	5	—	90,60 b
Maschinen-Fabriken.			
Anhalter	4	—	— —
Archimedes	5	3⅓	84 50 B
Armat. Fabrik	10	9	111 25 bG
Berlin-Anhlt.	11	10	126 25 G
Bielef. Masch.	10	—	139 25 bG
Chem. Zimm.	8	5	105,00 bB
Düssldf. Wagg	14	14	127,50 G
do. Eis.-Ind.	5	0	55,25 bG
Eckert	0	1	104,60 b
Flöther	6	—	— —
Freund conv.	14	14	213,50 G
Gaggenauer	0	—	31,25 G
Germ. V.-Akt.	1	6	87,75 G
Görl. Eisb.-B.	13	10	128,50 G
do. Maschinen	10	8	118 25 b
Grusonwerk	10	10	181 50 G
Hallesche	35	—	249,00 G
Han. Msch. cv.	0	0	— —
do. St.-Pr.	16	22	132 50 bG
do. do. Lit. B	6	6	120,00 bG
Hansa	6	3½	92 00 G
Harkort conv.	12	—	123,25 b
do. St.-Pr.	13	—	141,75 b
Hartmann	8	7	131,00 bG
Herbrand	11	9½	107 25 G
Hoffmann W.	13⅓	—	— —
Kappler Msch.	6	—	85,10 G
Königsb. Msch	0	—	19,50 G
Kepling u. Th.	6	—	108,00 G
Linke, Breslau	13⅓	—	138,00 bG
Loewe u. Co.	18	—	211,50 bG
Märk. conv.	6½	3⅓	87,25 G
Mecklenburger	10	—	— —
Nienburger	5	—	47,75 G
Oberschl. Eisb.	5	2	47,60 bG
Pauckch Msch.	0	2	— —
Pomm. conv.	5	—	63 25 G
Sächs. Sticker.	4	7	109,00 G
do. Webstuhl	11⅔	4	157,00 G
Schwartzkopff	18	18	239,00 bG
Sentker B.-A.	10	10	167 50 G
Stett. Möller	0	—	51 50 G
do. St.-Pr.	0	—	73,50 B
do. Vulk. B.	9	—	106,50 G
Sudenburger	24	—	205 50 G
Wiede	0	0	37,30 b
Wilhelmshütt	3½	2¼	56,50 G
Zeitzer	20	20	233,00 bG
Papierfabrik.			
Alfeld Gronau	6	—	112,00 B
Berl. Pappenf.	7	6	86 50 b
Cröllw. Papier	7	7½	118 00 B
Leykam	4	—	60,50 G
Waldhf. Zellst.	15	10	181,00 b
Verein f. Zellst	0	—	44 50 B
Spinnerei- u. Tuchfabriken.			
Brl.-Neuends.	0	—	69 75 B
Berliner Jute	4	1½	83 50 G
Braunsch. do.	6	6	120 50 G
Chemn Koern	1	1⅓	74 30 G
Deutsche Jute	9	—	122 75 G
Eilenb. Kattun	0	0	60 00 G
Engl. Wollw.	0	0	75 00 G
Erdmannsdrf.	6	—	43 00 bG
Hüttenheim.	0	—	57 90 b
Kramsta Lein.	7	4½	128 50 G
Langnslz. Tuch	2⅔	—	66 25 G
Luckenwalder	8⅓	1½	94,00 G
Mech Wb. Sor	11	10	138 50 G
do. Zittau	12	12	157,10 G
Nordd. Jute	3	—	95 00 bB
do. Wollkäm.	0	—	153 50 G
Pongs Spinn.	3	—	98,10 G
Ravensb. Sp.	8⅔	—	138,00 B
Renner Garnf.	7½	—	97,00 B
Sächs. Nähfd.	0	—	45 25 G
Solbrig, Kmg.	0	—	— —
do. Vorz. Akt.	0	—	89 80 G
Vorw., Bielef.	8	—	125,60 G
Transport			
Aach. Burtsch.	0	—	27 50 G
A. Berl. Omn.	2⅓	—	214 00 bB
do. Packetf.	11	13	— —
Berl. Charlott.	10	—	70 25 G
do. Sp. Bartz	4	—	81,25 G
Brnschw. Pfd.	4½	—	— —
Bresl. Straßb	7	—	122,25 B
Centr.-Bazar	4	3½	82,00 G
Contintl.-Pfd.	5	—	112 50 G
Gr. Brl. Pfdb.	12½	—	210,75 b
Hb. Am. Pack.	5	i. D.	90 40 b
do. Straßb.	4	—	94 50 bG
Karlsrh. Pfdb	3½	—	73,00 G
Kassel. Strßb.	½	—	29 60 G
Kette Elbschiff	3	—	54 00 B
Königsb. Pfdl	3	—	40,00 B
La Veloce	5	i. D.	77 50 b
do. Vorz.-A.	5	i. D.	94,50 b
Magdb. Strb	6	—	146 50 B
Mecklb. Strb	0	—	— —
Möbel-Trans	0	—	— —
Nordd. Lloyd	0	i. D.	97 40 b
Potsd. Strb. c	4½	—	93 00 G
Schl. Dampfer	2	—	— —
Spedit.-V. cv	6	—	95 00 b
do. Vorz.	5	—	97 00 bG
Stett. Dampf	2	—	74 25 bG
Stett. Straßb.	2½	—	— —
Zuckerfabrik.			
Bredower	0	—	55 00 B
Fraustadt	0	0	98 60 G
Glauziger	12½	12	111,50 b
Köhlmann	14	—	210,50 G
Körbisdorf	8	12	114,00 B
Rositzer	3	—	65 60 G
Gummi.			
Fonrobert	3	—	67 75 G
Harburger	20	24	253 75 G
Schwanitz	0	—	165 0 bG
Hanfschl. Ver	10	—	128 50 G
Voigt u. Wind	8	—	120 25 bG
Volpi Schlüt	5	—	94,10 B
Cement.			
Adler, D P	0	—	27 50 b
Düsseld. Chan	2	—	— —
Hemmoor	4	—	104 00 G
Oberschl.	5½	—	71 75 b
do. Chamott	8	3	70 25 bG
Oppelner	5½	—	88 00 b
Giesel	6	—	72 50 b
Schlesische	9½	—	115,00 bG
Stett. Cham.	15	—	194 25 b
do. Port.-C	4	—	92 00 bB
Victoria	0	—	100 0 B
Diverse.			
Admiralsgart.	3	—	70 75 G
Berl. Bazar	10	10	198 00 bG
do. Aquar.	0	—	— —
do. Dmpfmhl	12½	—	141 75 B
do. Musikwke	10	0	— —
do. Brotfabrik	8½	—	186,00 B
do. Cichorienf	9	—	— —
do. Holz-Com.	6⅓	—	89 50 bB
do. Kaiserhof	8	—	99 00 G
do. Lagerhof	0	—	82,00 bG
do. St.-Prior	0	3	118 00 bG
Birkenwerder	3	—	59,00 G
Bock. Hutfabr	0	—	— —
Berl Gub. Hut	0	—	105 75 bG
Bresl. Oelfabr	10	8	87 75 G
Breest u. Co	11	7	99 75 G
Butzke u. Co	2	—	82,50 b
Danzig. Oelm	13	0	85 00 G
do. St.-Pr.	11	0	96 50 G
Dtsch. Asphalt	4	—	83 75 G
do. Thonröhr	15	15	137,50 G
do. Edison	9	7½	131,50 b
do. Ind. conv	0	—	190,00 G
do. Spiegelgl	5½	—	85,25 G
Egestorff Salz	7	7	133,75 b
Elektr. Seel c.	1	—	50 00 bG
Eppendf. Ind	0	—	— —
Faç. Sch. S. P	0	—	90,50 G
Falkenst. Gard	8	—	92,50 G
Federstahl	8	—	128 25 bG
Frist. u. Roßm	0	—	70,00 bG
Gerresh. Glas	5	—	119,10 bG
Gladenbeck	0	—	53 00 G
Grepp. Werke	5	—	85,25 bG
Guano A. Ent	11⅞	i. D.	153,90 bG
Hein Wellblech	0	—	— —
do. abgest.	—	—	68,75 G
Hildebr. Mühl	18½	15	164 25 G
Immob. A. G.	6½	—	242 00 G
Jeserich Asph.	1½	—	— —
Kaufm. Kft. I.	5	—	78 00 b
Königsb. Porz	12½	11	138 75 B
Mälz. Wrede	6	4½	75,00 bG
Mix u. Genest	6	—	114 00 bG
Neufeldt Met.	4	4	91,75 G
Neurod. Kunst	0	5	71,60 G
Neuß Wagenb	2½	—	81 50 G
Nobel-Dyn.	11	9	134 25 G
Nordd. Eisw	3	—	66 50 G
do. Lagerhaus	1⅔	—	87 00 G
Nordb. Tapet	7	—	115 00 G
Preßspahn	8	6	73 00 G
Rathn. Opt. I	4	4½	86 00 bG
Rauchw. Walt	10	10	— —
Rh. Wstf. Ind	6½	—	87,00 b
Rost. Schiffb.	0	—	— —
Ver. R. R. Plv.	—	10½	153 00 G
Salin. Salzng	—	6	91,75 b
Seck, Mühlen	4	0	— —
Schriftg. Hud	7	—	100 10 G
Siemens Glas	11	—	152,50 bG
Spinn u Sohn	5	7	— —
Städt. Elekt.	9	7¾	139,10 b
Stobw. Pr. A.	6	0	63,50 G
Strals. Spielk.	6⅔	6½	105,00 B
Titel, Kunstt.	1	—	74,25 bG
Thür. Saline	5	5	74,00 G
do. Nadl. u. St.	5	—	— —
V. Petr. Prior.	0	—	17,50 bG
do. conv. St. A.	0	—	— —
Victoriaspeich.	0	—	44,40 B
Wilh. Weinb.	4	—	65,75 B
Westf. Draht.	7½	8	100,25 b
Westf. Union	6	6	70,00 bG
do. 6proz. c.	12	12	130,00 bG

Bergw.- u. Hüttengesellsch.

Aach.-Höng. c.	0	—	— —
Anhalt Kohlen	7	—	89,90 b
Ann. Gßft. cv.	9	9	117,25 G
Aplerbecker	18⅓	—	125,40 B
Arenb. Bergb.	80	—	390 00 bB
Barop	0	0	52,75 G
Berzelius	12	—	122 50 G
Bismarckhütte	8	8	134 00 b
Boch. Bergw C	0	—	37,75 bG
do. Gußstahl	6½	6½	116 25 bG
Bonifacius	13⅓	—	95 50 G
Borussia	0	—	— —
Brürer Kohlen	8	i. D.	113 00 bG
Braunsch. Kohl	4	—	74,50 G
do. St.-Pr.	5	—	90,75 G
Caroline Offl.	8	—	— —
Carlshütte	0	—	48 00 G
Commerner	0	—	40,00 B
do. 400 M.	0	—	— —
Concordia	10	—	72,00 bG
Cons. Marie	2⅙	0	41 50 G
do. Schalke	20	i. D.	151,50 bG
Courl, Bergw.	6	—	53 00 bG
Dannenbaum	10	8	84,90 b
Donnersmarck	—	—	79,80 G
Donnersm. cv.	6	—	82 50 G
Dortm. Bgw.	4	—	— —
do. Union 300	0	0	— —
do. St.-Pr.-A.	2	1	55,75 bB
Durer Kohl. c.	12	—	115 00 b
Eisl. Thale St	9	8	104 50 G
Eschweiler	12	6	78,00 bG
Gelsenkirchen	12	i. D.	137,00 b
Georg Marien	5	5	73,00 G
do. St.-Pr	5	5	97,10 G
Glückauf	4	—	— —
Hagen. Gußst.	6½	—	107,00 G
Hark. Bergw.	0	0	— —
do. conv.	1	0	— —
do. St.-Pr	7	1½	82 50 b
Harpen Bergb	20	10	127,00 bG
Harz. Eisenw	0	0	6,90 G
do. St.-Pr	3½	0	— —
do. abgest.	—	⅔	33 00 B
Hess.-Rh. Bgw	0	0	5,80 G
Hibernia	12	i. D.	111,50 b
Hochdahl	2½	1	28,10 G
Hörder Hütten	0	0	8 00 G
do. conv.	0	0	14 25 G
do. St.-Pr.-A	0	0	35,00 bG
Hugo	10	—	92,75 b
Inowrzl. Salz	0	—	42,50 bG
Kattow. Bgw	10	8	111,10 G
Kölner Bgw.	20	—	134,00 G
Köln.-Marienb	4½	—	51,75 b
Köln-Müsener	1½	1	20,00 B
do. conv.	3	2	38,00 G
König Wilh. cv	22	—	102,30 B
do. St.-Pr.	27	—	157,25 B
Laurahütte	8	4	95,20 bB
Lauchhammer	7½	4½	75,50 G
do. conv.	10	6	98,60 G
Leopold	6	—	57,00 b
Lothringer	0	0	— —
do. conv.	0	0	— —
do. St.-Pr.	4	1	39,75 b
Louise Tiefb. cv	10	3	64,50 bG
do. do. St.-Pr.	14	7	107,75 b
Magdeb. Bgw	33⅓	—	— —
do. St.-Pr.	33⅓	—	— —
Marienh. Kot.	3½	2	48,50 b
Märk. Wstf. B.	30	25	193,50 G
Massen. Brgb.	5	—	45,00 G
Mechernicher	8	—	110,00 B
Mend. u. Schw. conv	0	0	54.00 G
Schwert St.	0	0	67,75 G
Nordstern	6	2½	47,75 bB
Niederlausitzer	6	—	83,00 G
Obschl. Eis.-J.	6	—	112,00 bG
Oldenb. Eisen	1	0	56,00 b
Phönix Bgw A	6	6	94,60 b
do. abgest.	10	10	111,00 B
Pluto Bgw. G	15	—	116 75 b
do. St.-Pr	15	—	130,25 G
Redenhütte Pr	0	—	11,00 b
Rhein. Antrac.	10	7	77,50 bG
do. Nass. B.	6½	—	87,50 bG
do. Stahlw.	11	10	149 50 b
Riebeck Mon.	15	15	161 00 G
Rositz Braunk	6	6½	85,75 B
Sächs. Gußst	11	9	143,00 G
do. Thür. Br	10	—	132,75 B
do. St.-Pr	10	—	— —
Schalk. Grb.	6	10	110,25 G
Schles. Kohlw	0	0	24,90 b
do. Zinkhütten	18	—	171 50 G
do. St.-Prior.	18	—	172 20 b
Schulz Knaudt	8	—	105,50 G
Stadtbergerh.	10	7	110,50 b
Stolberg Zink	2	—	36,75 b
do. St.-Pr.	7	—	105 80 b
Tarnow. S. P	0	—	12,00 b
Thale E. S. P.	9	8	104,50 bG
Vulkan, conv.	5½	—	44,75 G
Wissen. Braw	0	0	6,50 G
do. St.-Pr.	4	1½	46 00 B
Witten Gußst	10	10	120,50 G
Wurmrevier	11	8	94,60 bG

Oblig. industr. Gesellschaft.

Allg. Elektr. Ges.	4	99 40 B
Anilinfabrik rz. 105	4½	107,60 bG
Brl. Hotelges. rz. 100	4½	— —
do. 1890 rz. 100	4½	— —
Brl. Neustadt rz. 105	5	105 60 B
Boch. Gß. Pr. rz. 103	4	103,60 G
Buderus Eis. rz. 102	5	104,10 bB
Centralhotel rz. 110	4½	96,10 G
Dessauer Gas rz. 105	4½	— —
do. 1892 rz. 105	4½	— —
Dt. Kais. H. A. rz. 100	4½	100,25 b
Don.-Dpfsch. rz. 100	4	— —
do. 86er rz. 100	4	— —
Donnersm. P. rz. 100	5	— —
Drtm. Un. Pr. rz. 110	5	111,70 G
Elberf. Farb. rz. 105	4½	106,40 G
Erdmnsdf. Spinn.	5	— —
Erin rz. 100	5	— —
Frist. u Roßm. rz. 105	5	— —
Gr. Brl. Pfdb. rz. 100	4	101,75 b
do. II. rz. 100	4	101,75 b
Hb. Am. Pack. rz. 100	4	— —
H. Henck. v. D. rz. 105	4	103,40 G
Henck (Wlfsb) rz. 105	4½	104,10 bG
Hibernia Hyp. Obl.	4½	102,60 bG
Ilse Bgb Obl. rz. 102	4½	— —
Kali. Aschersl. rz. 100	5	103 60 G
Königsborn rz. 102	4½	103 00 G
König Wilh. rz. 102	4½	102 20 G
v. Kramsta P. rz. 100	5	103,00 bG
Laurahütte P. rz. 100	4½	103 40 B
Louise Tiefb. rz. 100	4½	— —
L. Loewe u. Co. rz. 102	4½	102 30 G
Möll. u. Hollb. rz. 105	4½	104,60 G
Naphta P. (N) rz. 100	6	— —
Nolte Gas rz. 100	5	— —
Nordd. Lloyd rz. 100	4	— —
Obrschl. Eisb. rz. 105	4	— —
do. Eis.-Ind. rz. 100	4½	101 80 b
Pass. Partial rz. 102	4	100.30 b
Pfefferberg rz. 105	4	104,50 G
Schalk. Grub. rz. 100	4½	102 60 G
Schultheiß rz. 105	4	104 00 G
do. 1892 rz. 105	4	103 20 B
Tiele-Winckl. rz. 100	4	100,50 G
Westereg. Alk. rz. 100	5	103 50 b
Wstf. Grb. V. rz. 100	5	103,50 G
Zoolog. Gart. rz. 100	5	106 75 G
(Nicht-Amtlich.)		
Berg.-Märk. rz. 105	6	— —
Berl. Cichor. rz. 103	4	— —
Berl. W.-Börse 103	4½	— —
Centralhotel rz. 110	4	87,40 b
Dankberg Ofenfbr.	4	— —
Dtsch. Asph. rz. 105	5	104,75 G
Dortm. Bergbaug.	4½	— —
German. Schiffsb.	6	— —
Karlsruher Pfdb.	4	— —
Königsb. Pfdb. 105	5	— —
Oran. Ch. F. rz. 103	5	105,25 bG
Russ. Maschinenfbr.	6	— —
Unionsbrau. rz. 103	4	— —
Westf. Draht rz. 105	5	— —

Druck und Verlag der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin 48 SW., Wilhelmstr. 32. Redakteur: **Pindter** in Berlin. Verantwortlich für Deutsches Reich: **E. Eicksen**; für Ausland: **Karl Trost**; Lokales, Mannigfaltiges und Vermischtes: **C. Jahnel**; Handel und Industrie, sowie für die Sonntags-Beilage: **F. Hanke**; für den Inseratentheil: **A. Voigt**; sämmtlich in Berlin.